

IMPRESSUM

Redaktion
Katinka Meyer, Björn Schulz

ARBEIT UND LEBEN – DGB/VHS
Berlin-Brandenburg
Kapweg 4
13405 Berlin

Tel: 030 5130 192 21
Fax: 030 5130 192 99

V. i. S. d. P.
Henning Kruse

Layout | Satz
BELLOT
Agentur für Kommunikation
und Gestaltung GmbH

1. Auflage 2019

BILDUNGS- PROGRAMM 2020

GESELLSCHAFTLICHE
SPALTUNGEN ÜBERWINDEN,
ZUKUNFT GESTALTEN

BILDUNGS- PROGRAMM 2020

**GESELLSCHAFTLICHE
SPALTUNGEN ÜBERWINDEN,
ZUKUNFT GESTALTEN**

INHALTSVERZEICHNIS

ÜBER UNS	8
<hr/>	
BILDUNGSURLAUBSSEMINARE 2020 IM ÜBERBLICK	12
<hr/>	
BILDUNGSURLAUBSSEMINARE	16
<hr/>	
WOCHENEND- UND ABENDSEMINARE IN KOOPERATION MIT DEN BERLINER VOLKSHOCHSCHULEN	52
<hr/>	
SEMINARE FÜR EHRENAMTLICHE ARBEITSRICHTER*INNEN	62
<hr/>	
JUGENDBILDUNG	64
<hr/>	
INTERNATIONALE JUGENDBEGEGNUNGEN	66
<hr/>	
TEILNAHMEBEDINGUNGEN	70
<hr/>	
DATENSCHUTZERKLÄRUNG	74

BILDUNGSURLAUB – IHR GUTES RECHT!

Alle Arbeitnehmer*innen mit Arbeits- oder Ausbildungsplatz in Berlin und Brandenburg haben das Recht auf zehnTage bezahlten Bildungsurlaub in zwei aufeinander folgenden Jahren zum Besuch anerkannter politischer oder beruflicher (Berlin und Brandenburg) sowie kultureller (nur Brandenburg) Bildungsveranstaltungen. Arbeitnehmer*innen bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres haben in Berlin das Recht auf zehn Tage Bildungsurlaub in einem Jahr. Alle Bildungsurlaubsveranstaltungen in diesem Programm werden ab Seite 12 im Überblick aufgeführt. Näheres zu den formalen Bestimmungen finden Sie unter „Wie kommen Sie zum Bildungsurlaub?“ auf Seite 17.

Für Teilnehmende aus anderen Bundesländern beantragen wir, soweit Aussicht auf Erfolg besteht, auf Wunsch gerne den Bildungsurlaub. Bei kostenpflichtigen Anträgen auf Bildungsurlaub (wie in Schleswig-Holstein) müssen entsprechende Gebühren von den Teilnehmenden getragen werden.

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe politisch Interessierte,

das Jahr 2019 hat gezeigt, dass Politikverdrossenheit als Zeitdiagnose schon lange nicht mehr taugt. Während die AfD in Brandenburg, Thüringen und Sachsen jeweils fast ein Viertel der abgegebenen Stimmen erhalten hat, immer mehr vorherige Nichtwähler*innen an die Wahlurnen bringt und Rechtspopulismus Bestandteil zahlreicher politischer Debatten geworden ist, waren zugleich selten so viele Menschen gegen Hetze, Rassismus und rechte Gewalt auf der Straße. Dabei

umfasst dies nicht nur Erwachsene: Die Bewegung Fridays for Future mobilisiert wöchentlich Jugendliche und junge Erwachsene zu Protesten für eine klima- und sozial gerechte Zukunft. In welcher Welt und Gesellschaft wir leben wollen, wie soziale Ungleichheit abgebaut und Vielfalt gelebt werden kann, beschäftigt derzeit weite Teile der Bevölkerung. Wir tun dies auch in unseren Seminaren, zum Beispiel zu den Themen Wohnen in der Stadt, Wirtschaftswachstum in Zeiten der Klimakrise oder Hate Speech.

Vor 30 Jahren stellte sich die Frage gesellschaftlicher Visionen und

Perspektiven ganz anders. Ende der 1980er-Jahre war noch unklar, wie sich das geteilte Deutschland entwickeln würde. Neben den Plänen für eine Vereinigung der beiden deutschen Staaten gab es in Ostdeutschland auch politische Akteur*innen, die die DDR reformieren und in einen Sozialismus mit menschlichem Antlitz umgestalten wollten. Es kam jedoch anders: Am 9. November 1989 fiel die Berliner Mauer. Die Begriffe „Wende“, „Friedliche Revolution“ und „Übernahme“ zeigen die unterschiedlichen Perspektiven auf, mit denen Ost- und Westdeutsche auf diese Zeit blicken.

Neu im Programm sind 2020 darüber hinaus Seminare, die sich mit den politischen und gesellschaftlichen Aspekten der Digitalisierung beschäftigen. Von Überwachung

über Effizienz bis hin zu einem Leben, dass von Apps bestimmt wird.

Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, Perspektiven zu diskutieren und gemeinsam neue Erfahrungen zu sammeln.

Henning Kruse

Geschäftsführer

ÜBER UNS

ARBEIT UND LEBEN – DGB/VHS Berlin-Brandenburg ist eine Einrichtung der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Unsere Träger sind der DGB-Bezirk Berlin-Brandenburg und die Berliner Volkshochschulen. Wir sind eine überparteiliche und konfessionsunabhängige Bildungseinrichtung und sehen uns in der Tradition einer demokratischen arbeitnehmer*innenorientierten Bildung. ARBEIT UND LEBEN – DGB/VHS Berlin-Brandenburg ist Mitglied im Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN.

Wir entwickeln Angebote in vielen Themenbereichen: Fachkräfte, Digitalisierung, Betriebsräte, internationale Bildung, Migration und gute Arbeit sowie politische Bildung. Dazu gehören Seminare, Veranstaltungen für Groß- und Kleingruppen, Beratungen und Kurse. Stöbern Sie in unseren vielfältigen Seminarangeboten und Schwerpunktthemen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Schauen Sie außerdem auf unserer Webseite vorbei:
www.berlin.arbeitundleben.de

Hier finden Sie Informationen zu unseren anderen Projekten und Beratungsangeboten.

UNSERE ANGEBOTE

- Seminare, Kurse, Schulungen (auch Inhouse)
- Bildungsurlaub
- Beratung u. a. zu Fragen rund um das Arbeits- und Sozialrecht, unabhängig von Herkunft und Aufenthaltsstatus
- Projektmanagement

Unsere Angebote haben die Ziele,

- den Austausch zu politisch relevanten Themen zu ermöglichen,
- Wissen zu vermitteln,
- die aktive Gestaltung gesellschaftlicher und betrieblicher Prozesse zu unterstützen,
- bei der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung zu beraten,
- Offenheit und Toleranz zu stärken und
- die Zusammenarbeit zwischen Menschen aus verschiedenen Kulturen zu fördern.

Alle unsere Angebote, ganz gleich ob Seminare, Beratungen oder andere Formate, stellen die Arbeits- und Lebenserfahrungen der Teilnehmenden in den Mittelpunkt.

Wir wenden uns vorrangig in Berlin und Brandenburg an

- Arbeitnehmer*innen, Arbeitssuchende, Auszubildende und Senior*innen,
- Betriebs- und Personalratsmitglieder, Schwerbehindertenvertretungen, Frauenvertreterinnen, Jugend- und Auszubildendenvertretungen sowie gewerkschaftliche Funktionsträger*innen.

UNSER ANSPRUCH

Kreativität und Freude an Bildung bestimmen unsere Arbeit. Wir gehen dabei auch neue, ungewöhnliche Wege, um Themen anders darzustellen und besser zu vermitteln. Als lernende Organisation unterliegt unsere Arbeit einem ständigen Bearbeitungs- und Verbesserungsprozess nach den Maßstäben eines weiterbildungsgerechten Qualitätsmanagements – hierzu gehört auch unsere eigene Weiterbildung. Unsere externen Referent*innen führen mit inhaltlicher und didaktischer Professionalität ihre Seminare durch.

Wirtschaftlichkeit und Qualität sind in unserer Arbeit eng miteinander verbunden. Dies gilt für unsere eigenen Angebote, aber selbstver-

ständig auch für Angebote und Projekte, die wir im Auftrag Dritter entwickeln und umsetzen. Als langjähriger verlässlicher Partner setzen wir erfolgreich Projekte um, u. a. für die Berliner Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, das Brandenburger Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, das Bundesministerium für Bildung und Forschung, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie das Bundesministerium für Wirtschaft.

BILDUNGSREFERENT*INNEN

Julia Kuba
Betriebs- und Personalratsschulungen sowie gewerkschaftliche Kooperationsseminare
E-Mail:
j.kuba@berlin.arbeitundleben.de

Katinka Meyer
Bildungsurlaubsseminare und Kooperationsseminare mit den Berliner Volkshochschulen
E-Mail:
meyer@berlin.arbeitundleben.de

Inga Steengrafe
Kooperationsseminare mit den Brandenburger Volkshochschulen, Kinder- und Jugendbildung
E-Mail:
steengrafe@berlin.arbeitundleben.de

SEMINARABRECHNUNG

Marzena Haegebarth
Telefon: (030) 5130 192 11
E-Mail:
haegebarth@berlin.arbeitundleben.de

SEMINARORGANISATION

Wenke Ziesemer
Telefon: (030) 5130 192 12
E-Mail:
ziesemer@berlin.arbeitundleben.de

WIE WOLLEN WIR...

...leben und arbeiten?

Darüber reden wir im DGB-
Zukunftsdialog.

Diskutieren Sie mit auf
www.redenwirueber.de

DGB BEZIRK BERLIN-BRANDENBURG · KAPWEG 4 · 13405 BERLIN
WWW.BERLIN-BRANDENBURG.DGB.DE

BILDUNGSURLAUBSSEMINARE 2020 IM ÜBERBLICK

TERMINE	THEMA	SEITE
JANUAR		
20.01.–24.01.	Berlin im Untergrund – die „Stadt unter der Stadt“	18
FEBRUAR		
10.02.–14.02.	Fotografieren und Bildbearbeitung für Einsteiger und Einsteigerinnen	18
24.02.–28.02.	Entmieten, verdrängen, luxussanieren? Auswege aus der Wohnungsmarktmisere	19
24.02.–28.02.	Politik und Film – Wie politisch ist die Berlinale?	19
MÄRZ		
16.03.–20.03.	Industriearchitektur in Berlin	20
30.03.–03.04.	Wandel Berliner Hinterhöfe – von verrotteten Mietskasernen bis zum gentrifizierten Hinterhof-Café	21
APRIL		
01.04.–03.04.	Yoga Intensivseminar: Auftanken für den Beruf	21
20.04.–24.04.	Multikulti?! Weltreligionen in Berlin	22
20.04.–24.04.	Armes Berlin, reiches Berlin. Von wachsender lokaler und globaler Ungleichheit	23
MAI		
11.05.–15.05.	Berliner Brücken – von der Luftbrücke zur Glienicker Brücke	23
JUNI		
08.06.–12.06.	Ruhe in Frieden – Berliner Friedhöfe	24
15.06.–19.06.	Architektur und Macht am Beispiel von Berlin	25

TERMINE	THEMA	SEITE
15.06.–19.06.	Berliner Clubkultur zwischen Tourismusboom und Gegenkultur	25
16.06.–18.06.	Typo3 für Redakteure und Anwender – Kompaktkurs	26
22.06.–26.06.	Wie neu ist die Neue Rechte? Analysen und Strategien gegen Rechtsruck und rechten Terror	27
29.06.–03.07.	Fahrradseminar: Das rote Berlin –	
	Geschichte der Arbeiterbewegung	28

JULI

06.07.–10.07.	Die „Goldenen Zwanziger“ in Berlin	29
13.07.–17.07.	#Aufschrei, #metoo... Neuer Feminismus?	29
13.07.–17.07.	Smarte Gesellschaft? Zwischen Effizienz, Überwachung und Service	30
20.07.–24.07.	Sag mir, wo die Mauer stand	30
27.07.-31.07.	From Monday to Friday for Future – Nachhaltigkeit, Klimawandel und Verantwortung	31

AUGUST

03.08.–07.08.	Volle Pulle Berlin – Berlin und das Wasser	32
10.08.–14.08.	Fahrradseminar: Vom Schrebergarten zum Urban Gardening: Wie politisch ist der Garten?	33
24.08.–28.08.	Berliner Bahnhöfe – Ankommen und Abfahren in der deutschen Geschichte	33

SEPTEMBER

07.09.–11.09.	Berlin queer – Orte der Vielfalt	34
07.09.–11.09. oder 14.09.–18.09	Kunst und Politik – ein Seminar zur Berliner Art Week	35
14.09.–18.09.	Berlin zivilgesellschaftlich – Bürgerinitiativen, Basisgruppen und selbstgestaltete Stadträume	36
14.09.–18.09.	Berlin und die Wende: Opposition vor dem Ende der DDR	36

TERMINE	THEMA	SEITE
28.09.–02.10.	Facetten des Finanzsystems. Von Geld, Krisen und Kryptowährungen	37
28.09.–02.10.	Berlin postkolonial – Auseinandersetzungen um den deutschen Kolonialismus	37

OKTOBER

05.10.–09.10.	Präsidentenwahl USA: Obama, Trump und dann?	38
05.10.–09.10.	1920–2020 – 100 Jahre Groß-Berlin	39
12.10.–16.10.	Berlin im Untergrund – die „Stadt unter der Stadt“	39
19.10.–23.10	Vielfalt ohne Einheit? Visionen für ein neues Europa	40
angefragt	Von Alu-Hüten und Chemtrails - Was hinter Verschwörungstheorien steckt	41

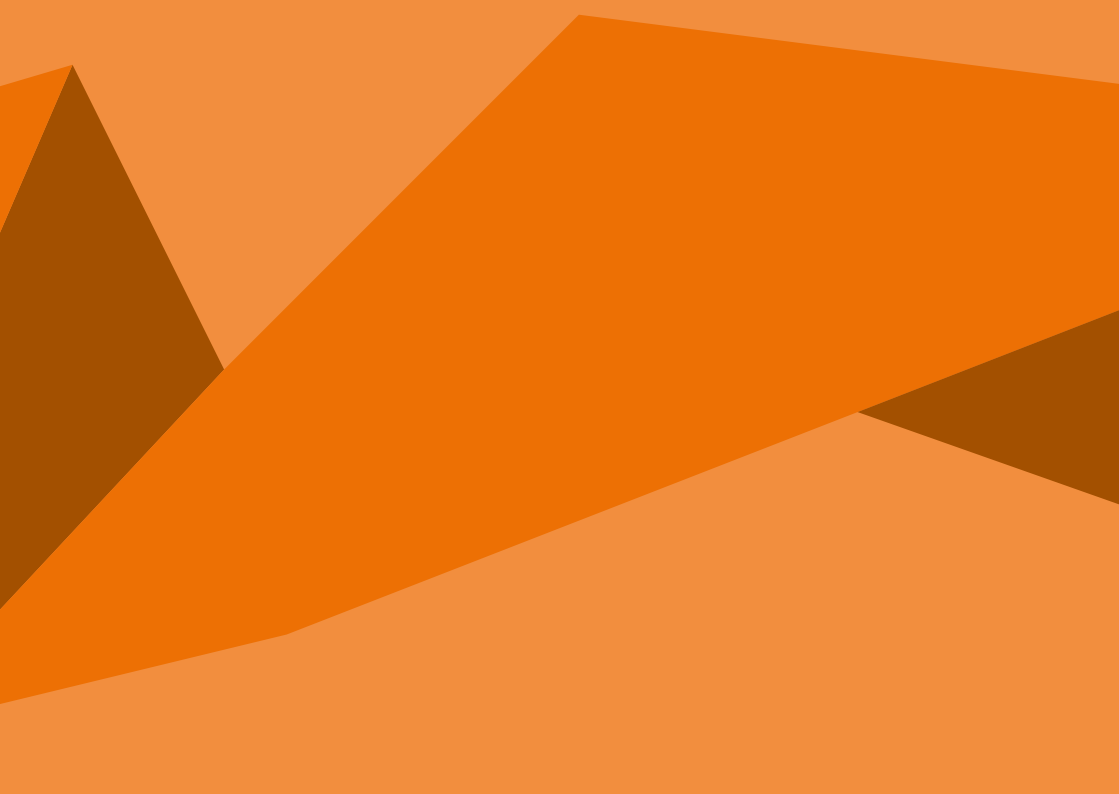
NOVEMBER

02.11.–06.11.	Solidarische Städte – Suche nach Antworten auf globale Migration und gegen Abschottung	41
09.11.–13.11.	Das Ost-West-Ding – Berlin 30 Jahre nach der Wiedervereinigung	42
09.11.–13.11.	Spuren suchen – Spuren sichern. Die Geschichte der Reichsfinanzverwaltung 1933–1945 und Folgerungen für heute und morgen	43
16.11.–20.11.	Couragiert auf der Bühne – Theaterworkshop zu zivilgesellschaftlichem Handeln	43
16.11.–20.11.	Berlin 4.0 – Leben und Arbeiten in Zeiten der Digitalisierung	44
23.11.–27.11.	Bildung in Berlin – Geschichte(n) der Bildung	45
30.11.–04.12.	Berlin Care – Kontroversen um Gesundheit, Pflege- und Sorgearbeit	45
30.11.–04.12.	Wirtschaftswachstum oder De-Growth? Wie wir zukünftig wirtschaften könnten	47

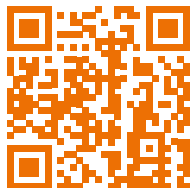
TERMINE**THEMA****SEITE****DEZEMBER**

07.12.-11.12.	Gedenkpoltik in Zeiten der 180°-Wende – zwischen der Entdeckung neuer Opfergruppen, staatlichem Gedenken und Verdrängen	48
07.12.-11.12.	Berlin im Untergrund – die „Stadt unter der Stadt“	49

BILDUNGSURLAUBSSEMINARE



WIE KOMMEN SIE ZUM BILDUNGSURLAUB?



1. Ein Bildungsurlaubsseminar aussuchen und sich über unsere Webseite www.berlin.arbeitundleben.de online anmelden.

2. Den/die Arbeitgeber*in über den Zeitpunkt so frühzeitig wie möglich informieren und ihm/ihr auf Verlangen die Anmeldebestätigung und den Anerkennungsbescheid vorlegen.

3. Am Seminar teilnehmen. Bei persönlicher Verhinderung uns bitte unbedingt benachrichtigen!

4. Nach dem Seminar die Teilnahmebescheinigung auf Verlangen bei dem/der Arbeitgeber*in abgeben.

AUF UNSERER WEBSEITE FINDEN SIE AUSFÜHRLICHE INFORMATIONEN ZUM BILDUNGSURLAUB!

Sie haben keinen Internetzugang? Kein Problem! Rufen Sie uns an. Wir senden Ihnen ein Anmeldeformular zu, sodass Sie sich schriftlich in Papierform anmelden können. Sie erreichen uns Mo., Mi. und Do. von 10 Uhr – 12 Uhr telefonisch unter (030) 5130 192 11. Bitte haben Sie Verständnis, dass das Telefon betriebsbedingt auch zu den angegebenen Zeiten nicht immer besetzt ist.

Für die folgenden Seminare wird Ihnen der Bescheid über die Anerkennung als Bildungsurlaub circa sechs Wochen vor Seminarbeginn zugeschickt. Soweit nicht anders angegeben, finden die Seminare bei ARBEIT UND LEBEN, Kapweg 4, 13405 Berlin, Nähe U-Bahnhof Kurt-Schuhmacher-Platz, statt. Sollten die Teilnahmebeiträge vom Standardbetrag abweichen, finden Sie diese in den entsprechenden Ausschreibungstexten. Bei einigen Seminaren können Fahrtkosten für den ÖPNV und/oder Eintrittspreise für ausgewählte Seminarpunkte hinzukommen. Die meisten Seminare sind sehr laufintensiv und nicht barriere-

BERLIN IM UNTERGRUND – DIE „STADT UNTER DER STADT“

20.01.–24.01.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56020

Niko Rollmann

Michaela Krause

Berlin, das ist auch eine Stadt im Untergrund. Im Seminar wollen wir uns in diesen Untergrund begeben, die „Stadt unter der Stadt“ entdecken und so Berlins Geschichte von einer ganz anderen Seite erleben: Brauereigewölbe aus dem 19. Jahrhundert, große Wasserspeicher, umfunktionierte Bunkeranlagen des Zweiten Weltkrieges und großstädtische Infrastrukturmaßnahmen (wie z. B. nicht mehr genutzte U-Bahn-Tunnel). Es geht aber auch um unterirdische Orte, an denen sich jüdische Berliner*innen vor den Nazis versteckten – rund um den „verbotenen Untergrund“ der Berliner Mauer.

Das Seminar ist laufintensiv; es findet im Untergrund, an der Oberfläche und im Seminarraum statt.

FOTOGRAFIEREN UND BILD- BEARBEITUNG FÜR EINSTEIGER UND EINSTEIGERINNEN

10.02.–14.02.20

9.00–16.00 Uhr

Nr. Re2728-F

Axel Nickolaus

Volkshochschule Reinickendorf

Dieser Kurs vermittelt den praktischen Umgang mit der eigenen Kamera. Begriffe wie Blende, Zeit, ISO, Autofokus und Belichtungsprogramme werden praxisgerecht vermittelt und in Übungen erprobt. Die Bildarchivierung und Bildbearbeitung am Computer wird am Beispiel von Adobe Lightroom demonstriert. Schließlich beschäftigen wir uns mit Themen wie Schnappschuss-, Porträt- und Architekturfotografie. Hier ist eine Exkursion mit anschließendem Ausstellungsbesuch vorgesehen.

Zur Teilnahme ist eine digitale Spiegelreflex- oder Systemkamera erforderlich. Darüber hinaus wird empfohlen, soweit vorhanden, den eigenen Laptop mitzubringen.

Der Kurs findet auch im aufgebauten Fotostudio in der Lehrstätte am Fuchssteiner Weg 13 - 19, Hofeingang, in 13465 Berlin statt. Der

Kursleiter gibt die Zeiten im Kurs bekannt. Kursbeginn ist in der Humboldtbibliothek, Karolinenstr. 19

8-10 Personen

178,20 €; erm. 96,60 €

Anmeldung direkt über die und zu den Konditionen der VHS Reinickendorf.

ENTMIETEN, VERDRÄNGEN, LUXUSSANIEREN? AUSWEGE AUS DER WOHNUNGSMARKTMISERE

24.02.–28.02.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56021

Niko Rollmann

Anne Zetsche, PhD

Der Berliner Wohnungsmarkt hat jetzt sogar ein Musical: Das HAU-Theater brachte die Diskussion um Wohnen als Menschenrecht auf die Bühne. Im Seminar werden wir zwar nicht singen, aber wir beschäftigen uns mit den Ursachen für die angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt: In kaum einer Stadt geben die Menschen, gemessen am Einkommen, so viel Geld für Miete

aus, Häuserpreise und Mieten steigen. Das Seminar analysiert das Spannungsfeld zwischen Mieter*innen, Vermieter*innen und Politik. Welche Mieterstruktur herrscht in Berlin vor? Sind alle Bezirke gleichermaßen betroffen? Wir treffen politisch Aktive, die sich mit verschiedenen Konzepten in die Politik einmischen, diskutieren mit Expert*innen zur Mietpreisbremse und zum Mietendeckel, besuchen Projekte, die Alternativen zum Normalmietverhältnis ausprobieren, und diskutieren die Umsetzbarkeit in Berlin.

POLITIK UND FILM – WIE POLITISCH IST DIE BERLINALE?

24.02.–28.02.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56022

Anne Wengenroth

Andreas Gudat-Wengenroth

Die Deutschen sitzen durchschnittlich täglich mehr als vier Stunden vor ihrem Fernseher oder PC und schauen Filme, Serien, Dokumentationen, Nachrichten und Werbesendungen. Fernsehkonsum nimmt

damit viel Zeit im Leben ein. Spielfilmen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu; sie bewegen die Menschen häufig mehr als Dokumentationen oder Nachrichten und beeinflussen damit die Medien- und Meinungsbildung.

Ein Film zeigt immer auch die sozialen und kulturellen Kontexte einer Gesellschaft, die nicht nur künstlerisch, sondern auch hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Entstehungszeit, mit offenen und verborgenen politischen Botschaften, kritisch hinterfragt werden müssen. Film ist aber auch Geschäft, Vermarktung und Arbeitsplatz. Wir fragen danach, was sich mit der immer größeren Bedeutung von Streamingdiensten wie Netflix für die Darstellungsmöglichkeiten und Produktionsbedingungen von Filmen und Serien ändert. Wir besuchen die Berlinale als Schnittpunkt der verschiedenen Aspekte: Glamour, Stars, aber auch Filmförderung, Kinosterben sowie Flops oder Nischenfilme.

Das Seminar möchte für die Vielfältigkeit dieser Kunstform, für das Verstehen des Films der Vergangenheit und der Gegenwart als wichtige gesellschaftspolitische Größe sensibilisieren.

INDUSTRIEARCHITEKTUR IN BERLIN

16.03.–20.03.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56023

Niko Rollmann

Andrea Wodke

Industriebrachen, Geisterstätten und verlassene Orte sind materielle Zeichen einer vergangenen Zeit. Turbinenhallen, Umspann- und Kraftwerke, Werkhallen, Brauereien, Wasserwerke, Wassertürme, Kläranlagen, Häfen sind mittlerweile beliebte Ausflugsziele von (Neu-) Berliner*innen ebenso wie Sets für Modefotografie und Musikvideos. Im Seminar besuchen wir diese Bauten und ordnen sie in die politischen und historischen Zusammenhänge jener Epoche ein. Welchen Fortschritt symbolisieren sie? Welche Aushandlungen um ihre Erbauung und Nutzung gab es? Neben dem historischen Rückblick werden wir uns auch mit der heutigen und zukünftigen Nutzung dieses industriellen Erbes beschäftigen.

WANDEL BERLINER HINTERHÖFE – VON VERRUSSTEN MIETSKASER- NEN BIS ZUM GENTRIFIZIERTEN HINTERHOF-CAFÉ

30.03.–03.04.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56024

Andrea Wodke

Rainer Böger

Die Gegensätze könnten kaum krasser sein: Zu Beginn des 20. Jahrhunderts lebten Arbeiter*innen zusammengepfercht in verrußten Mietskasernen, die zugleich Produktionsort waren. Beispielhaft steht hierfür der berühmte Meyerhof. In den Gartenhöfen des Bürgertums hingegen strebte man nach Luft, Licht und Sonne. Dieser Dreiklang ist auch heute wieder in aller Munde: Nach Jahrzehnten des Verfalls der Hinterhöfe werden nach der Wende nicht nur Höfe von alten Fabriken neu designed, sondern auch Wohnkomplexe saniert und aufgewertet. Als Bestandteil einer Gentrifizierungsstrategie können so der Wohnwert gesteigert und die Mieten erhöht werden. Die Hackeschen Höfe, die Heckmannhöfe und der Kunsthof in der Spandauer Vorstadt ziehen Tourist*innen und

Berliner*innen gleichermaßen an. Wir fragen im Seminar danach: Was erzählen uns Höfe über den Platz ihrer Bewohner*innen in einer Gesellschaft? Welche Licht- und Schattenseiten haben Berliner Höfe? Welche städtebaulichen Interessen standen und stehen hinter der Gestaltung und Sanierung von Höfen? Welche Bedeutungen haben Höfe heute für die Stadtkultur?

YOGA INTENSIVSEMINAR: AUFTANKEN FÜR DEN BERUF

01.04.–03.04.20

9.00–16.00 Uhr

Helga Brinkmann

VHS Friedrichshain-Kreuzberg

In Theorie und Praxis erfahren Sie, wie Atem- und Körperübungen, Meditation, Entspannung und Achtsamkeit im Alltag ihre ausgleichende Wirkung auf Körper und Seele entfalten und dabei Lebensqualität und Arbeitskraft stärken. Durch die vielfältigen Erfahrungen mit den unterschiedlichen Methoden hat jede/r Teilnehmende die Möglichkeit, gezielte Strategien zur Stressbewältigung für sich herauszufinden und

in den Alltag zu integrieren. Den Teilnehmenden werden vielfältige Methoden aus dem Yoga vorgestellt, die geeignet sind, Stress zu vermeiden, zu vermindern und stressbedingten Krankheiten wie z. B. Rückenproblemen vorzubeugen.

Inhalte:

- Durch Bewegungen Bewusstsein für den Körper schaffen
- Mit Yogaübungen den Rücken stärken und mobilisieren
- Physiologischer Stressablauf
- Äußere und innere persönliche Stressauslöser erkennen
- Eigene erfolgreiche (Stress-)Strategien für den Rücken erkennen und stärken
- Neue Erfahrungen in der Bewegung integrieren

Der Kurs findet im Familienzentrum MenschengKinder, Fürstenwalder Str. 30, 19243 Berlin statt. Bitte bringen Sie lockere Kleidung, ein Handtuch, Schreibmaterialien und ein Getränk mit.

80,00 €, erm. 44,00 €

Anmeldung direkt über die und zu den Konditionen der VHS Friedrichshain-Kreuzberg.

MULTIKULTI?!

WELTRELIGIONEN IN BERLIN

20.04.-24.04.20

9.00-17.00 Uhr

Nr. 20-56025

Eberhard Elfert

N.N.

Das Seminar soll die Vielfalt der in Berlin vertretenen Religionsgemeinschaften vermitteln. Den Schwerpunkt bilden dabei die fünf großen Weltreligionen: Christentum, Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus. Wir besuchen die „heiligen Stätten“, wie z. B. eine Moschee, eine Kirche oder einen buddhistischen Tempel. Wir lassen uns im Seminar vor Ort die verschiedenen Glaubensrichtungen erklären und haben in einigen Fällen auch Gelegenheit, den Ritualen beizuwohnen. So können eigene Fragen endlich beantwortet, Berührungspunkte abgebaut und das Ferne in die Nähe gerückt werden. Danach werden sie Berlin aus vielen neuen Perspektiven sehen.

**ARMES BERLIN, REICHES BERLIN.
VON WACHSENDER LOKALER
UND GLOBALER UNGLEICHHEIT**

20.04.–24.04.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56026

Adrian Scholz

Anne Zetsche, PhD

Kaum irgendwo in Deutschland ist die soziale Ungleichheit so stark zu spüren wie in der Hauptstadt. Auf engstem Raum leben in Berlin Jungunternehmer*innen, Neureiche und Tourist*innen, Obdachlose, prekär Beschäftigte und Flüchtlinge zusammen. Berlin steht für Vielfalt, Offenheit und Toleranz. Doch wie viel Ungleichheit verträgt diese Stadt? Wie wird das Zusammenleben in Berlin zukünftig aussehen, wenn auch jüngste Studien darauf hinweisen, dass die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinandergeht? Nicht nur die Einkommen entwickeln sich in Deutschland auseinander, gerade Erbschaften sind ein wesentlicher Faktor für Wohlstand und Besitz. Ein Drittel des gesamten Vermögens in Deutschland konzentriert sich auf ein Prozent der Bevölkerung. Gleichzeitig nimmt Obdachlosigkeit auch in Berlin sichtbar zu.

Über 20 Prozent aller Kinder leben in Armut und verbleiben zumeist in dieser. Das Seminar untersucht anhand von aktuellen und historischen Entwicklungen soziale Ungleichheiten – nicht nur in Berlin, sondern auch weltweit. Welche Antworten findet die Politik darauf? Wie kann eine Zivilgesellschaft auf soziale Ungleichheit reagieren? Wir besuchen Expert*innen und Akteur*innen, Politiker*innen und Aktivist*innen in der ganzen Stadt.

**BERLINER BRÜCKEN –
VON DER LUFTBRÜCKE
ZUR GLIENICKER BRÜCKE**

11.05.–15.05.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56027

Andrea Wodke

Rainer Böger

Brücken sind Bauwerke zur Überwindung von Hindernissen. Sie verbinden zwei Ufer miteinander, führen über Bahngleise und Schluchten. Brücken sind aber auch Symbole für die Überwindung von Trennendem. Berlin und Cölln sind am Wasser entstanden. Verbindungen über die

Spree und ihre Gräben waren eine notwendige Voraussetzung für ihre Entwicklung. So können die Berliner Brücken Stadtgeschichte erzählen. Aber nicht nur das.

Viele von ihnen haben auch eine politische Bedeutung, wie die Oberbaumbrücke und die Glienicker Brücke. Ohne die Luftbrücke hätte Westberlin nicht überleben können. Das „Band des Bundes“ mit seinem doppelten Sprung über die Spree verbindet unsere beiden Stadthälften wieder miteinander. Die Stadt Berlin hat wieder eine Brückenfunktion zwischen Ost- und Westeuropa. Im Seminar werden wir uns mit der Entstehung der Brücken und ihrer Bedeutung für die Stadtentwicklung auseinandersetzen sowie mit den symbolischen Brücken und ihren politischen Dimensionen für Berlin beschäftigen.

RUHE IN FRIEDEN – BERLINER FRIEDHÖFE

08.06.–12.06.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56028

Andrea Wodke

Rainer Böger

Berliner Friedhöfe zeigen eindrucksvoll die Entwicklung der Friedhofskultur seit dem 18. Jahrhundert: Grabmonumente wurden von den wichtigsten Künstler*innen der Zeit gefertigt und spiegeln pompöse und schlichte Stil-Epochen wider. Friedhöfe geben darüber hinaus Auskunft über die städtebauliche Entwicklung, zeigen den Wandel im Umgang mit dem Tod sowie die Entwicklung der Friedhofskultur.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Entwicklung der Friedhofskultur in Berlin, ihrer Gestaltung im Wandel der Zeit und ihrer Bedeutung im Stadtraum. Wir besuchen besondere Friedhöfe und begegnen den bekannten und weniger bekannten Berühmtheiten, die auf ihnen ihre letzte Ruhe gefunden haben. Welche Geschichten verbinden sich mit diesen Personen? Welche Rolle spielten sie in der Stadt? Ebenso interessieren uns alltägliche Friedhofsgeschichten: Ab 1961 lagen z. B. sechs Friedhöfe im Grenzbereich und durften nur mit Passierschein betreten werden. So befindet sich ein Teil der Mauergedenkstätte in der Bernauer Straße auf dem Gelände des Friedhofs der St. Elisabeth- und Sophiengemeinde.

ARCHITEKTUR UND MACHT AM BEISPIEL VON BERLIN

15.06.–19.06.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56064

Anne Wengenroth

Andreas Gudat-Wengenroth

Berlin ist eine Stadt, in der Architektur stets eine besondere, auch politische Rolle spielte. Als langjährige Hauptstadt Preußens, später des Deutschen Reiches sowie zweier deutscher Staaten, ist Berlin architektonisch nicht nur Repräsentantin eines Landes, sondern auch verschiedener ideologischer und politischer Systeme gewesen, bis hin zu menschenverachtender Gigantomanie. Das Seminar untersucht Stadtentwicklung und Stadtarchitektur aus einer politischen Perspektive. Dabei geht es nicht nur um einzelne Bauwerke, sondern auch um Konzepte und ihren jeweiligen ideologischen Überbau. Wir erleben anhand der Stadtarchitektur historische Linien ebenso wie radikale Brüche und manchmal beides zusammen. Scheint das wiederaufgebaute Stadtschloss aus Perspektive des Boulevards Unter den Linden als historisch konsistent, so

ergibt sich vom Alexanderplatz aus womöglich ein anderes Bild.

BERLINER CLUBKULTUR ZWISCHEN TOURISMUSBOOM UND GEGENKULTUR

15.06.–19.06.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56031

Hanna Mauksch

Jakob Turtur

Die Clubkultur ist einer der größten Imagefaktoren der Hauptstadt und lockt jedes Wochenende Tausende Tourist*innen zum Feiern in die Stadt. Clubs bieten geschützte Räume, in denen nach der „Do-it-yourself“-Strategie ein Gefühl der Freiheit und Gleichberechtigung geschaffen wird. Wie aber hat sich diese Szene aus einer geteilten Stadt mit unterschiedlichen Werten nach der Wende entwickeln können? Wer sind die Protagonist*innen, die hinter der Clubkultur stehen, und was sind ihre Ziele, Aufgaben und Wünsche für die Stadt? Zur Beantwortung dieser und weiterer Fragen wird die Entstehung der elektronisch produzierten Musik sowie

die Stadtgeschichte Berlins, gerade die der letzten 30 Jahre, betrachtet. Dazu gehört insbesondere die Entwicklung der Bezirke Kreuzberg-Friedrichshain, Prenzlauer Berg, Mitte und Treptow-Köpenick. Es werden die Produktions- und Wirkstätten der Berliner Clubkultur besucht und Informationsgespräche zu szenerelevanten Themen geführt. Diese beginnen beim Clubbetrieb und führen über technische Abläufe, DJing, die Kultur- und Musikproduktion bis hin zur intensiven Zusammenarbeit mit Politik, Verwaltung und Bürger*innen. Die Clubszene nimmt einerseits eine identitätsstiftende Rolle für das Stadtimage ein und ist andererseits mit Verdrängung durch Investorenprojekte und Nachverdichtung für Wohnraum in einer wachsenden Stadt konfrontiert. Akteur*innen der Szene beschäftigen sich mit unterschiedlichen gesellschaftspolitischen Problemstellungen und versuchen gleichzeitig, ihre eigenen kulturellen Ansprüche mit der Wirtschaftlichkeit ihrer Unternehmen sowie dem Wunsch, nachhaltig zu handeln, in Übereinstimmung zu bringen.

TYPO3 FÜR REDAKTEURE UND ANWENDER – KOMPAKTKURS

16.06.–18.06.20

09.30–16.30 Uhr

Nr. SZ530-010

Anja Morsch

*Victor-Gollancz-Volkshochschule
Steglitz-Zehlendorf*

TYPO3 ist ein lizenzkostenfreies Content-Management-System zum Erstellen dynamischer Webseiten. Das System ist sehr flexibel und bietet Redakteuren eine intuitiv bedienbare Oberfläche zum Erstellen von Webseiten ohne Programmierkenntnisse. In vielen Stellenausschreibungen werden TYPO3-Redaktionskenntnisse vorausgesetzt. Im Kurs arbeiten Sie sich in die TYPO3-Redaktion ein und gewinnen einen Überblick über die Funktionsweise des Systems.

INHALTE:

- Installation und Konfiguration von TYPO3
- Installation eines Layouts out of the box
- Erstellen von Webseiten und Seiteninhalten
- Benutzer- und Medienverwaltung
- Extensions: Publizieren mit der News Erweiterung,

- SEO: Grundlagen der Onpage Optimierung mit TYPO3

VORAUSSETZUNGEN: Vertrauter Umgang mit Betriebssystem, Internet und Textverarbeitung. Erfahrungen im Erstellen von Websites sind von Vorteil aber keine Voraussetzung. Der Kurs richtet sich an Personen, die mit Typo3 publizieren wollen, sowie an alle, die sich einen ersten Überblick über das CMS verschaffen wollen.

ZUSATZINFORMATIONEN: Für unterrichtsbegleitende Materialien sind 2,- € an die Dozentin zu entrichten. Ausführliche Informationen zum Kurs finden Sie hier: <https://www.anjamorsch.de/web-design-berlin/schulungen/typo3-redaktion.html>

Alle Infos/FAQ zu den Voraussetzungen finden Sie hier: <https://bit.ly/2LtcVGJ>

VHS, Onkel-Tom-Str. 14, Raum 23 - EDV
99,55 €, erm: 53,95 €, TN: 8-14

Anmeldung direkt über die und zu den Konditionen der VHS Steglitz-Zehlendorf.

WIE NEU IST DIE NEUE RECHTE? ANALYSEN UND STRATEGIEN GEGEN RECHTSRUCK UND RECHTEN TERROR

22.06.-26.06.20
9.00-17.00 Uhr
Nr. 20-56030

Lisa Wildenhain
Sophie Groß

Das Erscheinungsbild zahlreicher rechter Gruppierungen und Parteien ist zunehmend bürgerlich, jedoch konterkariert durch eine klar ausgrenzende Sprache und ausgrenzende politische Ideen. Das Seminar beschäftigt sich mit der Entstehungsgeschichte des Rechtspopulismus und der sogenannten "Neuen Rechten" und stellt dabei ganz bewusst das "Neue" infrage. Vielmehr gilt es, ideologische Anschlüsse an alte Formen des Rechtsextremismus zu identifizieren und damit auch die veränderten Strategien der Verbreitung ausgrenzen, rechtsextremen Gedankenguts offen zu legen. Wir sprechen mit Expert*innen, Aktivist*innen und Betroffenen über die Gefahr rechter Terrors nach dem NSU und den Anschlägen in Halle und auf Walter Lübcke und fragen nach Möglich-

keiten, dem Rechtsruck etwas entgegenzusetzen.

**FAHRRADSEMINAR
DAS ROTE BERLIN – GESCHICHTE
DER ARBEITERBEWEGUNG**

29.06.–03.07.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-560

Andrea Wodke

Rainer Böger

Berlin galt lange Zeit als Arbeiterstadt, davon zeugen die Mietskasernen, die um 1900 entstanden sind, ebenso wie die zahlreichen industriellen Standorte in der Stadt. In diesem Milieu entstand und entwickelte sich nicht zuletzt eine starke Arbeiterbewegung. Wir erkunden im Seminar Entstehungs- und Wirkstätten der Arbeiterbewegung. Welche gesellschaftlichen und architektonischen Räume entstanden in den Kämpfen um die Rechte der Arbeiter*innen in Berlin? Wem waren und sind diese Räume zugänglich? Wie haben diese Orte selbst die Arbeiterbewegung geformt? Gewerkschaftshäuser und die Anfänge genossenschaftlichen Wohnungs-

baus und Handels zeugen von der Kunstfertigkeit der aufstrebenden Bewegung in den 1920er-Jahren. Kulturelle Aktivitäten zeigen sich in Buchläden, Theatern und Einrichtungen politischer Bildung. Wir beschäftigen uns aber auch mit den Konflikten innerhalb der Arbeiterschaft Berlins und schließlich auch mit der Teilung der Stadt: In Ost und West bildeten sich sehr unterschiedliche Strukturen heraus, die nicht ohne Konflikte wieder vereint werden konnten. In diesem Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über die Geschichte der Arbeiterbewegung Berlins. Im Rahmen des Seminars besuchen wir die Bundesschule des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes in Bernau, die seit 2017 zum Weltkulturerbe gehört, verschiedene Gewerkschaftshäuser, das Berliner Ensemble und den Friedhof der Sozialisten.

Wir fahren nicht an allen Tagen mit dem Fahrrad, aber auf jeden Fall am ersten Seminartag! Es werden keine Fahrräder von ARBEIT UND LEBEN gestellt.

Teilnahmebeitrag: 155,00 €

DIE „GOLDENEN ZWANZIGER“ IN BERLIN

06.07.–10.07.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56032

Anne Wengenroth

Andreas Gudat-Wengenroth

„Babylon Berlin“ hat die „Goldenen Zwanziger“ Berlins wieder auf die Leinwand gebracht: Straßenkämpfe zwischen Freikorps und Kommunist*innen, Kleinkriminelle, Boxerclubs, Varietés und ein ausschweifendes schwul-lesbisches Leben auf dem Berliner Ku’damm. Aber die 1920er-Jahre werden auch als Blütezeit der deutschen Kunst, Kultur und Wissenschaft bezeichnet: Das Bauhaus wurde in Weimar gegründet, die Neue Sachlichkeit politisierte die Kunst und Bertolt Brechts sozialkritische Theaterstücke feierten Erfolge. Inwiefern ist die gesellschaftliche Aufbruchstimmung auch als Antwort auf den verlorenen Ersten Weltkrieg zu verstehen? Welche gesellschaftlichen Fortschritte wurden angestoßen? Welche Gegenkräfte mündeten 1920 in den deutschnationalen Kapp-Putsch und welche Rolle spielten diese für den Nationalsozia-

lismus? Wir suchen nach Spuren dieser Zeit im heutigen Berlin, besuchen historische Orte und Erinnerungsräume, diskutieren miteinander und mit Expert*innen.

#AUFSCHREI, #METOO... NEUER FEMINISMUS?

13.07.–17.07.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56029

Lisa Wildenhain

Sophie Groß

Jahrzehntelang stand das Magazin EMMA für „den deutschen Feminismus“. Mittlerweile werden auch andere feministische Akteur*innen in der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen. Die Twitter-Kampagnen #Aufschrei und #metoo oder Debatten um sexuelle Selbstbestimmung und Abtreibung bewegten in letzter Zeit online und offline viele Menschen. Dabei nehmen sich feministische Debatten eine große Bandbreite an Themen vor: Löhne und Arbeit, Familienmodelle, Geschlechtsidentitäten, Körper und Sexualitäten, das Zusammenwirken von Sexismus mit anderen Diskrimi-

nierungsformen, Gewalt, und viele mehr. Wir setzen uns mit aktuellen feministischen Positionen auseinander, sprechen mit verschiedenen Expert*innen über ihre Ideen für eine geschlechtergerechte Zukunft und ihren Aktivismus und fragen uns nicht zuletzt, was das mit unserem Leben zu tun hat. Das Seminar erfordert kein Vorwissen, sondern dient dazu, verschiedene Perspektiven kennenzulernen, sich mit ihnen auseinanderzusetzen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

SMARTE GESELLSCHAFT? ZWISCHEN EFFIZIENZ, ÜBERWACHUNG UND SERVICE

13.07.–17.07.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56033

Simon Strohmeier

„Smart“ ist ein Trendbegriff der Digitalisierung. Es gibt smarte Haushaltsgeräte, Fabriken und auch Städte. Berlin nennt sich selbst eine Smart City. Die Idee dahinter ist vielversprechend: Smart City umfasst Konzepte, die darauf abzielen, Städte effizienter, technologisch fort-

schrittlicher, grüner und sozial inklusiver zu gestalten. Niedrigschwellige Partizipation, effiziente Mobilität und eine bürgernahe Verwaltung sind die Versprechen. Im Seminar schauen wir uns zunächst die theoretischen Konzepte und Ideen hinter dem Begriff „Smart City“ an. Wir reflektieren diese Konzepte anhand realer Beispiele in der Stadt, aber auch an Beispielen guter Praxis darüber hinaus. Ist Berlin tatsächlich smart? Und was heißt smart aus Sicht der Bürger*innen, der Wirtschaft und der Politik? Wer profitiert, welche Anforderungen stellt die Smart City an ihre Bürger*innen und wann wird der smarte Traum zum Orwell'schen Alptraum?

SAG MIR, WO DIE MAUER STAND

20.07.–24.07.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56034

Andrea Wodke

Matthias Engler

30 Jahre nach dem Fall der Mauer sind die Teilung Deutschlands und die Berlins Geschichte. Die DDR-Zeit ist Stoff im Geschichtsbuch, jüngere Generationen kennen sie nur noch

aus Erzählungen. Dennoch sind die Folgen jahrzehntelanger Trennung in der Stadt noch heute zu spüren. Inzwischen gibt es den Berliner Mauerweg, der ca. 160 Kilometer lang ist. Im Seminar wollen wir Teile des Mauerweges erlaufen und erfahren und dabei erkunden, welche Spuren und Narben die Mauer in den Stadtstrukturen hinterlassen, wie sich die mitten durch die Stadt verlaufende Schneise entwickelt hat. Wir werden den Weg der Trennung und Einigung Berlins, Deutschlands und Europas an authentischen Orten nachvollziehen. In Gesprächen und Diskussionen wollen wir herausfinden, was die Teilung und deren Überwindung in unseren Köpfen und Herzen hinterlassen hat. Teile des Mauerweges wollen wir mit dem Fahrrad erkunden (max. Tagesetappe 28 km). Ab Tag 2 bitte das eigene Fahrrad mitbringen.

**FROM MONDAY TO FRIDAY
FOR FUTURE – NACHHALTIGKEIT,
KLIMAWANDEL UND
VERANTWORTUNG**

27.07.–31.07.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56035

Niko Rollmann

Rainer Böger

Die Klimaschutzaktivistin Greta Thunberg wurde als Kandidatin für den Friedensnobelpreis gehandelt. Aus ihrer Initiative zum Schulstreik in Schweden hat sich mittlerweile eine globale Bewegung von Schüler*innen entwickelt die sich für umweltpolitische Interessen einsetzen. Welche Ziele hat die Bewegung Fridays for Future und was unterscheidet sie von Extinction Rebellion? An welche Auseinandersetzungen vorheriger Jahrzehnte können sie in Deutschland anknüpfen? Auf welche strukturellen Schwierigkeiten stößt ein solches Engagement? Inwieweit sind Veränderungen im neoliberalen Wirtschaftssystem möglich? Wir fragen aber auch, welche ganz konkreten Ideen es für ein klimagerechtes Leben gibt. Wir besuchen im Seminar Personen die schon heute nachhaltig arbeiten,

Möbel upcyclen, Lastenräder bauen und Tauschbörsen für Second Hand organisieren. Wir sprechen mit Unverpackt-Laden-Besitzer*innen und Veganer*innen sowie Expert*innen, die sich für eine Verkehrswende und autofreie Städte einsetzen und Ökohäuser bauen. Nicht zuletzt geht es auch um unsere eigenen Ideen für eine verantwortungsvolle Zukunft.

VOLLE PULLE BERLIN – BERLIN UND DAS WASSER

03.08.–07.08.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56036

Anne Wengenroth

Andreas Gudat-Wengenroth

60 Quadratkilometer von insgesamt 892 Quadratkilometern Berlins sind von Wasser bedeckt. Auf den verbleibenden 832 Quadratkilometern leben rund 3,5 Millionen Menschen, die jeden Tag Wasser benötigen: zum Trinken, zum Kochen, zum Waschen. Dazu kommen noch die ca. 13 Millionen Gäste jährlich und die unterschiedlichsten Industriezweige, die Wasser verbrauchen. Allen gemeinsam ist, dass sie

Abwasser produzieren: rund 220 Millionen Kubikmeter jährlich. Berlin ohne Wasser? Undenkbar! Ohne die Wasserwege wäre Berlin auch nicht erbaut worden – Transportmittel auf den vielen Kanälen war der Lastkahn, auch Ziegel-Zille genannt. Wir erkunden die ehemalige Hansestadt Berlin und lernen dabei: Wasser und Politik liegen eng beieinander! Der Kanalbau war eine frühe Form der Arbeitsbeschaffungsmaßnahme: Einige Kanäle wurden als Reaktion auf die Märzrevolution im Jahr 1848 zur Befriedung der Arbeitslosen gebaut. Die rund um das Berliner Wasser angesiedelten proletarischen Schiffer waren später eine in und um Berlin wichtige Zielgruppe für die Sozialdemokratie. Der marinebegeisterte Kaiser Wilhelm II. unterhielt einen Privathafen direkt vor dem Stadtschloss. Die Leiche der von Freikorps-Soldaten ermordeten Rosa Luxemburg wurde in den Landwehrkanal geworfen. Manche Fluchtversuche endeten nach dem Bau der Mauer im Grenzgewässer der Spree. Auch die wirtschafts- und umweltpolitische Bedeutung des Wassers und touristische Aspekte werden im Seminar behandelt.

**FAHRRADSEMINAR
VOM SCHREBERGARTEN ZUM
URBAN GARDENING: WIE
POLITISCH IST DER GARTEN?**

10.08.–14.08.20
9.00–17.00 Uhr
Nr. 20-56037

*Andrea Wodke
Matthias Engler*

Der Garten gilt als Refugium und Quelle neuer Energien, der selbst manch Dichterstürken nachhaltig inspirierte. Gleiches gilt für die mehr als 70.000 Schrebergärten in Berlin. Sie sind kleine Oasen in der Stadt. Ihre Anfänge liegen im 19. Jahrhundert. In der von der Industrialisierung geprägten Stadt sollten die Kleingärten die Selbstversorgung und den Gesundheitszustand der unteren Bevölkerungsschichten verbessern. In den Gärten entwickelten sich soziale Strukturen, eigene Handlungsräume und in Zeiten der nicht wenigen Krisen dienten sie der Versorgung mit Nahrung und Wohnraum. Wir beschäftigen uns mit der Tradition der Kleingärten, mit dem Wandel ihrer Funktion im Lichte der politischen Entwicklungen und der Entstehung von Gärten für die Allgemeinheit: Parkanlagen.

Wo und wann entstanden die ersten Volkparks? Welche Rolle spielte der Tiergarten in der Geschichte? Das Seminar schlägt dabei auch den Bogen zu neuen Konzepten und Initiativen unter dem Stichwort des Urban Gardenings und der Umnutzung vorheriger Nutzflächen wie dem Tempelhofer Feld. Wir fahren an einigen Tagen zum Teil mit dem Fahrrad. Es werden keine Fahrräder von ARBEIT UND LEBEN gestellt.

**BERLINER BAHNHÖFE –
ANKOMMEN UND ABFAHREN IN
DER DEUTSCHEN GESCHICHTE**

24.08.–28.08.20
9.00–17.00 Uhr
Nr. 20-56038

N.N.
Rainer Böger

Was zunächst wie ein verkehrspolitisches Seminar klingt, ermöglicht uns den Einblick in die große Geschichte. Beginnend mit der Geschichte von Bahnhöfen und der Verkehrsentwicklung befinden wir uns bald in der Geschichte Berlins und Deutschlands: Der Schlesische

Bahnhof ist mit der Zuwanderung und Auswanderung aus dem Osten verbunden, der legendäre Anhalter Bahnhof war ein Empfangsbahnhof für Staatsgäste und später, nach 1933, einer der Wege ins Exil, der Bahnhof Grunewald ist mit der verbrecherischen Deportation von Berliner Jüdinnen und Juden vom Gleis 17 untrennbar verbunden, der Bahnhof Friedrichstraße steht mit seiner Geschichte als gespenstischer Grenzübergang zwischen Ost und West für das Trauma der Teilung, der Bahnhof Zoologischer Garten war der „Hauptbahnhof“ des Berliner Westens, so, wie der Bahnhof Lichtenberg einst wichtigster Bahnhof der Hauptstadt der DDR wurde. Schließlich zeigen die einst umstrittenen Bahnhofsneubauten Potsdamer Platz, Südkreuz, Ostkreuz und Hauptbahnhof und ihr Umfeld mehr als nur Bahnhofsarchitektur des 21. Jahrhunderts: verkehrs- und sicherheitspolitische Herausforderungen sowie städtebauliche und gesamtgesellschaftliche Entwicklungen.

BERLIN QUEER – ORTE DER VIELFALT

07.09.–11.09.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56040

Nik Schinzler

N.N.

Die Lesben- und Schwulenszene in Berlin ist riesig und auch für Trans*, Inter* und queere Menschen gibt es Angebote wie kaum in einer anderen Stadt. Das Kürzel LSBT*I* steht für „Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans* und Inter*“. Sowohl Kämpfe von LSBT*I* für Gleichberechtigung als auch öffentliche Debatten zeigen, dass die Gesellschaft in Bewegung ist. Vorstellungen, Normen, Gesetze und gelebte Praxis verändern sich. Auch in Betrieben wird die Vielfalt sexueller Orientierungen und der Geschlechtsidentitäten vermehrt mitgedacht. Vorurteile und Diskriminierung stehen jedoch auch heute noch einer offenen Kultur der Gleichberechtigung entgegen.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit diesen Fragen, besuchen „Orte der Vielfalt“ und lernen die Arbeit von Vereinen, Behörden und Interessenvertretungen kennen. Im Gespräch bekommen wir Einblicke in

LSBT*|* Lebensrealitäten. Im Stadtbild entdecken wir Orte, aus denen wir für heute lernen: Gesellschaft lässt sich verändern.

Das Seminar richtet sich an alle Menschen, unabhängig von sexueller Orientierung und Identität.

Teilnahmebeitrag: 155,00 €, für Mitglieder der NGG Region Berlin-Brandenburg und die IG BCE Berlin-Mark Brandenburg übernehmen die Gewerkschaften die Teilnahmegebühren.

KUNST UND POLITIK – EIN SEMINAR ZUR BERLINER ART WEEK

07.09.–11.09.20

9.00–17.00 Uhr oder

14.09.–18.09.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56041

Sophia Hirsch

Jakob Schreiter

Seit jeher reagieren Künstler*innen auf das aktuelle Weltgeschehen. Eingebettet im jeweiligen kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Kontext funktioniert die Kunst sowohl als Instrument für Herrschaft

und Machtentfaltung als auch als Medium der Politikkritik und des Widerstandes. Längst hat sie den Käfig des Selbstzwecks verlassen. „Die Kunst soll reizen, anklagen und wehtun“, so Philipp Ruch vom Zentrum für politische Schönheit. Und weil die Empörungsschwelle immer weiter ansteigt – man hat schließlich schon alles gesehen –, müssen die Akteur*innen drastischere Bilder erzeugen. Kann Kunst wirklich auf politische Prozesse einwirken? Wie viel Einfluss hat die Politik auf die Kunst und wie revolutionär und emanzipatorisch kann Kunst sein? Wo verlaufen die Grenzen der Begegnung von Kunst und Politik? Was sind die Chancen und Herausforderungen ihrer Verbindung? Wir wollen uns dem Verhältnis von Kunst und Politik nicht über Definitionen annähern, sondern über konkrete Beispiele wie der Berliner Art Week. Wir werden Veranstaltungen im Rahmen der Berliner Art Week besuchen, das Brücke-Museum besichtigen und die Kunst im Kunsthausemuseum Dahlem betrachten. Zu Fragen der Nachkriegsmoderne untersuchen wir Installationen im Hamburger Bahnhof und sprechen mit politisch motivierten Künstler*innen und Aktivist*innen der Stadt.

Da das Seminar sich nach dem Termin der Art Week richtet und dieser noch nicht feststeht, wird das Seminar entweder vom 07.–11.09. oder vom 14.–18.09. stattfinden. Der genaue Termin wird baldmöglichst bekannt gegeben.

BERLIN ZIVILGESELLSCHAFTLICH – BÜRGERINITIATIVEN, BASIS- GRUPPEN UND SELBST- GESTALTETE STADTRÄUME

14.09.–18.09.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56042

Niko Rollmann

Anne Zetsche, PhD

Klimaaktivist*innen, Pulse of Europe oder Kita-Initiativen – die Ziele und Ideen von zivilgesellschaftlichem Engagement sind so vielfältig wie die Menschen und Gruppen, die Gesellschaft fernab von Parteipolitik mitgestalten. Was treibt sie an? Welchen politischen Herausforderungen stellen sie sich? An welche Grenzen stößt ihr Aktivismus? Welche Ideen für eine zukünftige Gesellschaft haben sie – sozial gerecht, smart, klimaneutral, offen für alle? Wir werden uns mit Flüchtlingsin-

itiativen, Kiezgruppen und aktiven Schüler*innen zusammensetzen, werden auf den Spuren des Urban Gardenings wandeln und informelle Siedlungen besuchen. Zugleich werden wir auch ergründen, in welchen gesellschaftshistorischen Situationen die Initiativen entstanden sind und auf welche Traditionen diese Bewegungen in Berlin zurückgreifen. Wir werden uns dabei viel im Stadtraum bewegen – es ist also ein laufintensives Seminar.

BERLIN UND DIE WENDE: OPPOSITION VOR DEM ENDE DER DDR

14.09.–18.09.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56043

Lisa Wildenhain

Jörg Pache

... und dann fiel die Mauer! Was aber war zuvor in den vielen Gruppen, die sich in der politischen Opposition der DDR befanden, passiert? Worüber diskutierten sie in den Kirchen, den Umweltgruppen, den Frauengruppen, den Lesezirkeln und welche Aktionen führten

sie durch? Was wollten die runden Tische erreichen? Welche Rolle spielten Neonazis in der DDR und zur Wendezeit? Wie gegensätzlich waren die Ziele der Aktiven? Wie ging die Stasi gegen sie vor? Was wurde aus den politischen Ideen der Oppositionellen im Verlauf der Wende? Wie erlebten Vertragsarbeiter*innen und schwarze DDR-Bürger*innen den Umbruch?

Wir betreiben Spurensuche, um uns ein neues Bild vom politischen Alltag in der DDR zu machen, besuchen historische Orte und treffen ehemalige DDR-Oppositionelle.

FACETTEN DES FINANZSYSTEMS. VON GELD, KRISEN UND KRYPTOWÄHRUNGEN

28.09.–02.10.20

9.00-17.00 Uhr

Nr. 20-56044

Dr. Christian Scholz Alvarado

Sophia Bickhardt

Milliardenübernahmen, Entlassungen trotz Gewinnen, negative Zinsen – die Welt der Finanzen scheint geprägt von absurden Summen und noch absurderen Mechanismen.

Am Ende gewinnt noch nicht einmal mehr die Bank. Seit der großen Finanzkrise wirkt die Finanzwelt eher noch undurchsichtiger. Für den Einzelnen ist dabei nur klar: Zinsen gibt es nicht mehr. Das Seminar soll einen Einblick in die wichtigsten Begriffe und Mechanismen der Finanzwelt geben. Was ist die Börse und wie entstehen Kurse? Wer sind Shareholder? Warum steigen die Immobilienpreise? Wir wollen auch historische Vergleiche ziehen und gehen den Fragen nach, ob sich die Finanzwelt zunehmend entfesselt und wie es möglich ist, dass Vermögen steigen und gleichzeitig immer mehr Menschen in Altersarmut geraten.

BERLIN POSTKOLONIAL – AUS- EINANDERSETZUNGEN UM DEN DEUTSCHEN KOLONIALISMUS

28.09.–02.10.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56045

Anne Wengenroth

Andreas Gudat-Wengenroth

Deutschland war bis Ende des Ersten Weltkriegs eine wichtige Kolonial-

macht. Deutsche siedelten im heutigen Namibia, in Kamerun, Togo, Tansania, Ruanda und Burundi – die Liste ließe sich fortsetzen. Deutsche Kolonialisator*innen annektierten Gebiete, unterwarfen deren Bewohner*innen rassistischen Kriterien, zwangen sie zu Arbeit und bekämpften sie blutig: Der erste Völkermord des 20. Jahrhunderts wurde von Deutschen an den Hereros und den Namas in Südwestafrika begangen. Zugleich entstanden in deutschen Zoos sogenannte „Völkerschauen“ der kolonisierten Bevölkerung. Wir möchten diesen Teil der deutschen Geschichte besser kennenlernen, die Hinterlassenschaft der deutschen Kolonialzeit aufzeigen und die daraus resultierenden Probleme in den Ländern thematisieren. Wir suchen gemeinsam nach den Spuren in Berlin: Noch heute finden wir Straßenbezeichnungen nach Kolonialherren, ein afrikanisches Viertel mit Parzellen wie „Klein-Afrika“ und Raubkunst im Humboldt-Forum. Im Seminar hinterfragen wir die eurozentrische Sichtweise auf Afrika und das deutsche Engagement in den Kolonien kritisch und fragen, wie sich unser Umgang mit unserer Kolonialvergangenheit verändert hat.

PRÄSIDENTSCHAFTSWAHL USA: OBAMA, TRUMP UND DANN?

05.10.–09.10.20

9.00-17.00 Uhr

Nr. 20-56046

Anne Zetsche, PhD

Lisa Beier

Die Politik von Donald Trump ist allerorts in der Kritik, sein Politikstil habe weltweit politische Auseinandersetzungen verrohen lassen. Welche Auswirkungen hat ein solcher Populismus über seine Präsidentschaft hinaus? Wie sieht die politische Landschaft der USA abseits des derzeitigen Präsidenten aus? Wer sind seine Gegenkandidat*innen bei der Wahl 2020? Wie viel hat Obamas Politik verändert und was ist davon bis heute geblieben?

Im Seminar beschäftigen uns auch die Fragen, wie eigentlich US-amerikanischer Wahlkampf funktioniert und wie demokratisch die Gesellschaft der USA ist, in der nicht nur Präsident*innen gewählt, sondern die Bevölkerung durch direkte Demokratie auf lokaler Ebene mitbestimmen kann.

1920–2020 – 100 JAHRE GROSS-BERLIN

05.10.–09.10.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56047

Andrea Wodke

Rainer Böger

Am 1. Oktober 1920 wurde Berlin von einem Tag auf den anderen zur drittgrößten Stadt der Welt. Damals verschmolz Berlin mit den umliegenden Städten und Gemeinden zu Groß-Berlin. Das unkontrollierte Wachstum sollte gestoppt und die Konkurrenz zwischen den Umlandgemeinden reguliert werden. Nach dem Ersten Weltkrieg war das Geld zwar knapp, aber es war auch eine Zeit des gesellschaftlichen Aufbruchs. Es entstanden Großsiedlungen und riesige Parks. Der große Aufbruch der 1920er-Jahre wurde durch den Nationalsozialismus gestoppt. Zwar konnte die Wahnidee Hitlers und Speers, Berlin zur Welthauptstadt Germania umzubauen, nicht realisiert werden, aber Berlin war nach dem Zweiten Weltkrieg in weiten Teilen zerstört.

Was ist nach Wiederaufbau, Teilung und Wiedervereinigung von den Ideen der 1920er-Jahre geblieben?

Wo setzten sich einstige Städteplanungen durch? Welche Konzepte sind verloren gegangen? Welche verstaubt? Welche Ideen können uns Antworten auf heutige Probleme liefern? Wie können gegenwärtige Herausforderungen in der Stadt- und Wohnpolitik gelöst werden?

BERLIN IM UNTERGRUND – DIE „STADT UNTER DER STADT“

12.10.–16.10.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56048

Niko Rollmann

Michaela Krause

Berlin, das ist auch eine Stadt im Untergrund. Im Seminar wollen wir uns in diesen Untergrund begeben, die „Stadt unter der Stadt“ entdecken und so Berlins Geschichte von einer ganz anderen Seite erleben: Brauereigewölbe aus dem 19. Jahrhundert, große Wasserspeicher, umfunktionierte Bunkeranlagen des Zweiten Weltkrieges und großstädtische Infrastrukturmaßnahmen (wie z. B. nicht mehr genutzte U-Bahn-Tunnel). Es geht aber auch um unterirdische Orte, an denen

sich jüdische Berliner*innen vor den Nazis versteckten – rund um den „verbotenen Untergrund“ der Berliner Mauer.

Das Seminar ist laufintensiv; es findet im Untergrund, an der Oberfläche und im Seminarraum statt.

VIELFALT OHNE EINHEIT? VISIONEN FÜR EIN NEUES EUROPA

19.10.–23.10.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56049

Dr. Christian Scholz Alvarado
Sophia Bickhardt

Nach den Verwüstungen des Zweiten Weltkriegs nahm eine Vision politische Gestalt an: Frieden für Europa zu ermöglichen durch Zusammenarbeit, Demokratie und Wohlstand. Europa, das ist die Idee der „Einheit in Vielfalt“. Nach 50 Jahren ist jedoch Ernüchterung eingeleitet. Banken- und Euro-Krise, soziale Spaltungen, Abschottung und neue Grenzen, Brexit, Rechtsextremismus, anhaltende Bürgerdistanz und ein wahrgenommenes Demokratiedefizit beeinträchtigen den Zusammenhalt auf dem Kontinent.

Krisen bieten aber immer auch die Chance, die Weichen anders zu stellen. Sollten die EU-Staaten künftig enger zusammenarbeiten und Freiheit, Gleichheit, Solidarität europaweit organisieren? Oder sollten die Nationalstaaten in ihrer Souveränität gestärkt und neue Wege der europäischen Kooperation beschritten werden? Welche Rolle hätte Deutschland in Europa zu spielen? Welche Aufgaben erwachsen für Europa aus dem geopolitischen Spiel der Mächte?

Im Seminar erkunden wir Berlin als Drehscheibe zwischen Ost und West und diskutieren aktuelle Fragen zu Europa. Wir erfahren Hintergründe zu den Problemen des Euro-Projekts, befassen uns mit dem Grenzregime Europas und aktuellen Entwicklungen des Rechtspopulismus. Wir simulieren eine Sitzung des EU-Parlaments, diskutieren über Lobbyismus in Brüssel ebenso wie über den Vorstoß für eine gesamteuropäische Armee, begegnen dem Club der polnischen Versager und lernen, warum er so erfolgreich ist. Im Bundestag diskutieren wir mit einem Abgeordneten unsere Visionen eines sozialen, demokratischen und klimarechten Europas der Bürger*innen.

VON ALU-HÜTEN UND CHEMTRAILS – WAS HINTER VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN STECKT

26.10.–30.11.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56055

*Lars Lichtermann
Patrick Reichardt*

Fallen aus Flugzeug-Kondensstreifen Mikrochips, die die Menschen fernsteuern? Hält das Verkleiden der Wohnung mit Aluminium radioaktive Strahlung fern? Ist die Bundesrepublik eine GmbH und ihre Bevölkerung das Personal? Verschwörungstheorien sind skurril bis gefährlich und insbesondere im Internet allgegenwärtig. Fake News zur politisch-ideologischen Beeinflussung der Leser*innen speisen sich nicht selten aus ihnen. Ihre Motive und Erzählungen sind dabei weit älter als das World Wide Web. Ihre Ursprünge sind oftmals im antisemitischen Mythos über die jüdische Weltverschwörung zu finden. Welche Funktion haben Verschwörungstheorien für die menschliche Psyche? Welche Auswirkungen haben sie für die politische Stimmung? Wie kann eine offene Gesellschaft darauf reagieren?

SOLIDARISCHE STÄDTE – SUCHE NACH ANTWORTEN AUF GLOBALE MIGRATION UND GEGEN ABSCHOTTUNG

02.11.–06.11.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56050

*Anne Zetsche, PhD
Anna Stocker*

Niemand flüchtet ohne Grund. Krieg, Verfolgung oder Perspektivlosigkeit als Fluchtursachen zu verändern, ist aus Berlin nur schwer möglich. Aber es gibt auch hier Möglichkeiten, der Abschottungspolitik etwas entgegenzusetzen und die Lebensbedingungen von geflüchteten Neuankömmlingen in Berlin zu verändern, von denen Tausende keinen Zugang zu grundlegenden Rechten haben: Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller (SPD) erklärte sich 2018 bereit, die Geflüchteten des „Lifeline“-Rettungsbootes aufzunehmen. Das Netzwerk Solidarity City Berlin gründete sich 2015 und setzt sich u. a. für den Schulbesuch von Kindern ohne Papiere ein. In Niedersachsen wurde kurzzeitig der anonyme Krankenschein einge-

führt, um medizinische Hilfe allen zugänglich zu machen. Migrant*innenorganisationen entwickeln aus der eigenen Betroffenheit heraus Unterstützung für andere Neu-Berliner*innen und mischen sich lautstark in die Politik ein. Im Seminar sprechen wir über die Lebenssituationen von Geflüchteten in Deutschland und Europa, lernen politische Herausforderungen in der Unterstützungsarbeit und Möglichkeiten der Einflussnahme kennen, treffen Entscheidungsträger der Politik und Aktive aus verschiedenen Organisationen.

DAS OST-WEST-DING – BERLIN 30 JAHRE NACH DER WIEDERVEREINIGUNG

09.11.–13.11.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56051

Lisa Wildenhain

N.N.

In der Öffentlichkeit wird die DDR oftmals mit dem Stempel Diktatur versehen. Als ob damit alles über das Leben von 16 Millionen Ostdeutschen gesagt wäre. Die Erin-

nerung an die DDR ist umkämpft. Wir fragen danach, wie gegenseitige Zuschreibungen entstanden sind, von wem sie getragen werden und wie sie sich auf das Leben von Ost- und Westdeutschen bis heute auswirken. 30 Jahren nach dem Ende des Realsozialismus diskutieren wir nicht nur über die gesellschaftlichen Auswirkungen eines Überwachungsstaates, sondern auch über die Zeit nach dem Umbruch 1989 für sogenannte „Wendegewinner*innen und -verlierer*innen“, „Zonenkinder“ und über die neu entstandenen Freiräume in Berlin. Uns interessiert, welche Erfahrungen die „Dritte Generation Ostdeutschland“ bis heute verbindet. Können uns vergleichende Perspektiven helfen, die Entstehung von PEGIDA zu verstehen? Wir überlegen gemeinsam, auch anhand eigener Erfahrungen und Erinnerungen, was es braucht, um ein gegenseitiges Verstehen zu ermöglichen und Grenzen zu überwinden.

**SPUREN SUCHE – SPUREN
SICHERN. DIE GESCHICHTE DER
REICHSFINANZVERWALTUNG
1933–1945 UND FOLGERUNGEN
FÜR HEUTE UND MORGEN**

09.11.–13.11.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56052

Klaus-Peter Gössel

Wir beschäftigen uns mit der Rolle der Reichsfinanzverwaltung in der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft, insbesondere mit der Entrechtung und Ausplünderung der Juden. Es geht um die Beamenschaft im nationalsozialistischen Staat und um ihre Vorgeschichte in der Weimarer Republik. Dargestellt werden einzelne Persönlichkeiten der Reichsfinanzverwaltung. Diskutiert wird auch die Frage, was Menschen dazu bringt, Anordnungen zu befolgen, die die Menschenwürde verletzen. Welche Folgerungen können wir für heute ziehen und wie kann Zivilcourage gestärkt werden? In Kooperation mit der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannseekonferenz und ver.di, Landesbezirk Berlin-Brandenburg.

Teilnahmebeitrag: 155,00 € (mit Verpflegung), für Mitglieder von ver.di Berlin-Brandenburg übernimmt ver.di die Teilnahmegebühren

Ort: Haus der Wannseekonferenz, Berlin

**COURAGIERT AUF DER BÜHNE –
THEATERWORKSHOP ZU ZIVIL-
GESELLSCHAFTLICHEM HANDELN**

16.11.–20.11.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56053

Till Baumann

Wer kennt es nicht: Man hat rassistische Pöbelei auf dem Bahnsteig bezeugt, ist aber wieder nicht eingeschritten. Ich werde doof angemacht und erst Stunden später habe ich eine Antwort parat. Wir wollen raus aus diesem ohnmächtigen Erleben. Im Seminar werden wir uns damit auseinandersetzen, wie wir Formen der Menschenfeindlichkeit erkennen. Mit theaterpädagogischen Übungen und Spielen, mit Bilder- und Forumtheater werden wir spielerisch erproben, wie wir zivilcourageiert einschreiten, uns gegen Diskriminierungen zur Wehr set-

zen, solidarisch anderen gegenüber handeln und dabei selbst wachsen können. Das Seminar basiert auf den Ansätzen von Augusto Boal, der Theater als politisches Mittel erkannte, Gesellschaft zu verändern. Vorerfahrungen im Theaterspiel sind für die Teilnahme am Workshop nicht notwendig.

BERLIN 4.0 – LEBEN UND ARBEITEN IN ZEITEN DER DIGITALISIERUNG

16.11.–20.11.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56039

N.N.

Von A wie Algorithmus bis Generation Z – wir können uns dem digitalen Wandel nicht entziehen. Big Data, Homeoffice, künstliche Intelligenz, New Work, Facebook, WhatsApp, E-Mail und Co. beeinflussen längst unser alltägliches Leben. Die gute alte Telefonzelle steht heute im Museum. Das Internet hat unsere Art zu kommunizieren grundlegend verändert.

In diesem Seminar begeben wir uns auf Spurensuche zu den Anfängen

von 4.0, fragen uns, was genau die digitale Revolution ist und wie unsere digitale Welt in Zukunft aussehen könnte.

Befürworter*innen der neuen Vernetzungsmöglichkeiten betonen die vielen Möglichkeiten, über digitalisierte Wege miteinander in Kontakt zu treten, insbesondere wenn es darum geht, Wissen und Informationen zu teilen und mehr Menschen teilhaben zu lassen. Kritiker*innen befürchten dagegen einen gewaltigen gesellschaftlichen Umbruch, bei dem sich Menschen u. a. entsolidarisieren und die Möglichkeit zur Anonymität eine enthemmte Form der Kommunikation hervorbringt. Der Harvard-Professor Michael Sandel meint sogar, das digitale Zeitalter bedrohe die Demokratie. Auch in der Arbeitswelt kommen wir an digitalen Werkzeugen kaum noch vorbei. Was aber „Industrie 4.0“, „Dienstleistung 4.0“, kurz „Arbeit 4.0“ für uns bereithält, ist noch ungewiss.

Um den neuen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen, ist ein neues politisches Handlungsfeld entstanden: die Netzpolitik. Sie beschäftigt sich u. a. mit der Frage: Digitale Errungenschaften, Ethik und Big Data – wie geht das zusammen? Wir werden mit Referent*innen, Ex-

pert*innen und Akteur*innen aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft über diese Problematiken und Herausforderungen diskutieren sowie die Chancen und Risiken der Digitalisierung aller Lebensbereiche ausloten.

Teilnahmebeitrag: 155,00 €, für Mitglieder der NGG Region Berlin-Brandenburg und die IG BCE Berlin-Mark Brandenburg übernehmen die Gewerkschaften die Teilnahmegebühren.

BILDUNG IN BERLIN – GESCHICHTE(N) DER BILDUNG

23.11.–27.11.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56054

Anne Wengenroth

Andreas Gudat-Wengenroth

Bildung gilt gemeinhin als wichtige Ressource für den individuellen und gesellschaftlichen Erfolg. Aber was unter Bildung verstanden wird, reicht von Schulbildung bis zu lebenslangem Lernen. Kontrovers ist auch, wo wir am besten lernen, ob in öffentlichen oder privaten, Wal-

dorf- oder freien Schulen oder gar in Heimbeschulung. Wir fragen danach, welche Auswirkungen der Lehrer*innenmangel hat und welche Alternativen es dazu aus gewerkschaftlicher Perspektive gibt. Was verändern Lehrer*innen-Dennunziationsplattformen der AfD? Darf Bildung politisch sein? Und was ist eigentlich der Beutelsbacher Konsens? Wie müssen sich Bildungskonzepte in einer Migrationsgesellschaft verändern? Welche Chancen haben Arbeiter*innen- und Migrant*innenkinder an Universitäten, wenn die Zugangszahlen seit Jahren stagnieren? Im Seminar blicken wir aus verschiedenen Richtungen auf das facettenreiche Thema Bildung und besuchen Bildungsträger*innen, Lernorte und Expert*innen in ganz Berlin.

BERLIN CARE – KONTROVERSEN UM GESUNDHEIT, PFLEGE- UND SORGEARBEIT

30.11.–04.12.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56058

Sabine Münstermann

Claudia Mielke

Die Bereiche Gesundheit und Pflege werden vielfach als Märkte der Zukunft bezeichnet. Damit einher geht die Stärkung marktwirtschaftlicher Prinzipien im Gesundheitswesen. Medizinische Abwägungen müssen mit unternehmerischem Kalkül abgeglichen werden, Einrichtungen werden privatisiert. Dies hat Auswirkungen auf die Angebote und die Qualität von Leistungen. Es beeinflusst auch die Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Gesundheit und Pflege. Zeitdruck, Zwang zur Kosteneffizienz, hohe körperliche Belastung und geringe Bezahlung ziehen eine geringe Verweildauer in den Berufen und mitunter Fehler nach sich. Gleichwohl können Krankheit und Pflegebedürftigkeit jeden treffen. Ein „gesundes“ Gesundheitssystem zu ermöglichen ist daher eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Was heißt es, gesund zu sein, und was ist dafür erforderlich? Wie ist das Gesundheits- und Pflegesystem in Deutschland strukturiert? Was sind die Stärken, was die Defizite? Wie sollten die Arbeitsbedingungen gestaltet werden, damit sie für Helfende wie Betroffene nachhaltig sind? Und wie steht es um die Sorgenden? Sorgearbeit umfasst Tätigkeiten der Pflege, Zuwendung, Ver-

sorgung für sich und für andere. Sorgearbeit (Englisch: „care“ bzw. „care work“) beinhaltet alle Sorgertätigkeiten: unbezahlt oder bezahlt, privat oder professionell. Das sind z. B. Tätigkeiten der Haushaltsführung, der Pflege und Betreuung von Kindern und Älteren. Aber auch nachbarschaftliche Hilfen oder gewisse ehrenamtliche Tätigkeiten gehören dazu. Sorgearbeit ist zwischen Frauen und Männern ungleich verteilt. Dies gilt sowohl für die private als auch für die erwerbsförmige Sorgearbeit.

In dem Seminar beleuchten wir Facetten des Gesundheits- und Pflegesystems und die aktuellen Fakten, Zahlen und Diskussionen rund um die Sorgearbeit. Dazu sprechen wir mit Expert*innen über Sorgearbeit als Thema der Gleichstellung und hören zu Fragen rund um Gesundheit und Pflege Perspektiven eines Arztes, eines Sozialverbandes und einer Pflegeorganisation sowie Ansichten von gewerkschaftlicher Seite.

Im Bundestag erhalten wir Aufschluss über aktuelle Herausforderungen der Gesundheitspolitik.

Dieses Seminar richtet sich an beruflich Pflegenden, pflegende Angehörige und gesundheitspolitisch Interessierte.

Inhaltlich beschäftigen wir uns neben der politischen Ebene auch mit den Folgen der Ökonomisierung im alltäglichen beruflichen Handeln, z. B. Erschöpfung und Aggression. Dies werden wir in Einrichtungen diskutieren, die auch Hilfsangebote bereithalten, wie z. B. dem Berliner Krisendienst. Wo kann darüber hinaus der/die pflegende Angehörige unterstützt und beraten werden? Expert*innen eines Pflegestützpunktes, einer Selbsthilfeorganisation und eines Wohnungsbauprojektes sollen hier im Gespräch die Teilnehmenden ermutigen, ihre Handlungsspielräume auszuschöpfen.

Teilnahmebeitrag: 155,00 €, für Mitglieder der NGG Region Berlin-Brandenburg und die IG BCE Berlin-Mark Brandenburg übernehmen die Gewerkschaften die Teilnahmegebühren.

WIRTSCHAFTSWACHSTUM ODER DE-GROWTH? WIE WIR ZUKÜNFTIG WIRTSCHAFTEN KÖNNTEN

30.11.–04.12.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56059

Dr. Christian Scholz Alvarado

Sophia Bickhardt

Viele Jahrzehnte wurde davon ausgegangen, dass „mehr“ und „größer“ gut für die Wirtschaft und somit für die Gesellschaft sind. Ziel war die Erwirtschaftung von Profit. Zugleich sollten mit dieser Wachstumspolitik gesellschaftlicher Wohlstand, Stabilität und Vollbeschäftigung gesichert werden. Daraus ergeben sich jedoch Konflikte: Modernes Wirtschaften basiert auf der Ausbeutung fossiler Brennstoffe wie Kohle, Erdöl und Erdgas. Klimawandel und Ressourcenkriege sind die Folge. Zugleich steht dem Überfluss ein eklatanter Mangel entgegen. Das Versprechen auf Fortschritt durch Wachstum geht nicht automatisch mit einer gerechten Verteilung einher. Welche Art von Wachstum sollte es in Zukunft geben? Was kann und soll Wachstumspolitik? Oder ist eine Gesellschaft jenseits des Wachstums erstrebenswert? Welche Rolle spielen dabei soziale und

ökologische Dimensionen? In dem Seminar wenden wir uns nicht nur politischen, sondern auch philosophischen, sozialen, wirtschaftlichen und umweltbezogenen Facetten von Wachstum zu. Wir diskutieren Alternativen wie die Konzepte des „buen vivir“, des „grünen Wachstums“ und der regionalen Ökonomien. Wir fragen nach den Auswirkungen für Arbeit und Einkommen, wie man den Wandel demokratisch organisieren kann und was das alles mit unserem Lebensstil zu tun hat.

GEDENKPOLITIK IN ZEITEN DER 180°-WENDE – ZWISCHEN DER ENTDECKUNG NEUER OPFERGRUPPEN, STAATLICHEM GEDENKEN UND VERDRÄNGEN

07.12.–11.12.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56056

Rainer Böger

Anne Zetsche, PhD

Mit seiner Forderung nach einer Kehrtwende in der Gedenkpolitik hat der AfD-Vorsitzende Höcke einen Sturm der Entrüstung ausgelöst. Das offizielle Erinnern an den

Nationalsozialismus ist in Deutschland von einer Einsicht in die Kriegsschuld und die Pflicht zum angemessenen Gedenken geprägt. Aber was ist ein angemessenes Erinnern an das größte Verbrechen der Menschheit? Wie kann eine Gesellschaft mit einer solchen Verantwortung angesichts des Sterbens der Holocaust-Überlebenden einerseits und einer erstarkenden Rechten andererseits umgehen? Wir fragen auch nach Kontinuitäten: Welche Tätergruppen sind in Amt und Würden geblieben und haben die Politik auch nach dem Zweiten Weltkrieg geprägt? Welche ideologischen Fragmente haben noch Bestand in Polizei und Justiz? Warum ist die Opfergruppe der sogenannten Asozialen noch immer marginalisiert? Woher kommt der Unwille vieler, sich mit der deutschen Vergangenheit auseinanderzusetzen – zumal in der eigenen Familie? Wir machen uns auf die Suche nach Antworten und treffen verschiedene Akteur*innen in der Erinnerungslandschaft. Auch können Vergleiche zwischen ost- und westdeutscher Erinnerungs- und Entschädigungspolitik uns neue Perspektiven ermöglichen.

BERLIN IM UNTERGRUND – DIE „STADT UNTER DER STADT“

07.12.–11.12.20

9.00–17.00 Uhr

Nr. 20-56057

Niko Rollmann

Michaela Krause

Berlin, das ist auch eine Stadt im Untergrund. Im Seminar wollen wir uns in diesen Untergrund begeben, die „Stadt unter der Stadt“ entdecken und so Berlins Geschichte von einer ganz anderen Seite erleben: Brauereigewölbe aus dem 19. Jahrhundert, große Wasserspeicher, umfunktionierte Bunkeranlagen des Zweiten Weltkrieges und großstädtische Infrastrukturmaßnahmen (wie z. B. nicht mehr genutzte U-Bahn-Tunnel). Es geht aber auch um unterirdische Orte, an denen sich jüdische Berliner*innen vor den Nazis versteckten – rund um den „verbotenen Untergrund“ der Berliner Mauer. Das Seminar ist laufintensiv; es findet im Untergrund, an der Oberfläche und im Seminarraum statt.

Bücher für die Arbeit und das Leben in Ihrer Buchhandlung BÜCHERGILDE

*Wir führen das Programm der Büchergilde Gutenberg und des Bund Verlags, Sachbücher, Romane, Hörbücher, CDs und Postkarten. Literatur für Ihre Seminare bestellen wir gern und senden Ihnen diese auf Wunsch portofrei zu. Besuchen Sie uns **im Übergangsquartier** in der Welsersstraße und lernen Sie unser Sortiment kennen. Zu unseren Ausstellungseröffnungen und Veranstaltungen sind Sie herzlich willkommen. Diese Termine finden Sie auf unserer Homepage.*



Illustration: Franziska Neubert

:Büchergilde

Buchhandlung am Wittenbergplatz


Welsersstraße 28/Ecke Lietzenburger Straße, 10777 Berlin

Telefon: (030) 2 18 17 50, Fax: (030) 2 11 17 93

E-Mail: service@buchhandlung-binger.de

www.buchhandlung-binger.de

Montag bis Freitag 10 bis 20 Uhr, Samstag 10 bis 18 Uhr



WOCHENEND- UND
ABENDSEMINARE
IN KOOPERATION MIT DEN
BERLINER VOLKSHOCHSCHULEN



COMIC-PRAXIS FÜR ERWACHSENE

15.01.–18.03.20,

mittwochs 18.15–21.30 Uhr

Nr. SZ220-022

Elke Renate Steiner

Victor-Gollancz-Volkshochschule

Steglitz-Zehlendorf

Für Anfänger*innen

In diesem Workshop probieren und praktizieren wir das Erzählen in Bildsequenzen. Angefangen mit Lockerungsübungen entwickeln wir einfache Figuren und zeichnen kleine Ereignisse in kurzen, abgeschlossenen Comics. Stoff dafür bietet uns das eigene Leben. Mit Übungen und Aufgaben anhand von Beispielen und Vorbildern lernen wir Facetten und Möglichkeiten der „Neunten Kunst“ kennen und eignen uns Werkzeuge an, um uns darin auszudrücken.

Bitte mitbringen: 1 Bleistift HB oder B, 1 weiches Radiergummi, 1 schwarzen Fineliner / dünnen schwarzen Filzstift (z. B. Stabilo) und gerne auch die persönlichen Lieblingsstifte.

VHS, Markgrafenstr. 3, Raum 01 -
Kunstkeller

144,75 €, erm. 77,75 €, Personen:

8–10

Anmeldung direkt über die und zu den Konditionen der VHS Steglitz-Zehlendorf.

KUNSTSZENE BERLIN – ATELIER-BESUCHE UND GALERIENRUNDGÄNGE. EINE ENTDECKUNGSTOUR ZU AUSGEWÄHLTEN ORTEN

15.01.–04.03.20

mittwochs 15.30–17.45 Uhr

Nr. SZ210-068

Karen Pastofski

Roswitha Paetel

Victor-Gollancz-Volkshochschule

Steglitz-Zehlendorf

Erleben Sie die sich stetig wandelnde Berliner Kunstszene hautnah. Mehr als 6.000 hier lebende Künstler*innen sowie zahlreiche junge Galerist*innen sind ständig auf der Suche nach bezahlbaren Galerieräumen und Ateliers. Sie sorgen für Synergieeffekte, welche die Szene in Bewegung halten. So entstehen lebendige Atelierhäuser, alternative Kunstkolonien und spannende Galeriehöfe, entsprechend den unterschiedlichen Lebensentwürfen und Kunstrichtungen.

Zwei Kursleiterinnen, acht Termine und viel Kunst erwarten Sie in diesem Kurs. Wir werden im Wechsel Galerien und Ateliers besuchen und dabei viel Neues in Berlin erkunden – meist zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

1. Treffpunkt: Daimler Chrysler Contemporary Haus Huth, Potsdamer Straße 5, 10785 Berlin, U- und S-Bahnhof Potsdamer Platz. Die folgenden Treffpunkte werden während des Kurses bekannt gegeben.

BVG-Kosten sind nicht im Kursentgelt enthalten. Im Kursentgelt enthalten sind Aufwandsentschädigungen (Atelierbesuche).

Wichtig: die Galerien verfügen nicht immer über einen Fahrstuhl.

132,40 €, erm. 68,20 €,

Personen: 8–10

Anmeldung direkt über die und zu den Konditionen der VHS Steglitz-Zehlendorf.

FEMINALE VORTRAG: DIE STIMME RICHTIG EINSETZEN

16.01.20

19.00–21.00 Uhr

Claudia Jakobshagen
Volkshochschule Charlottenburg - Wilmerdorf

Im Berufsleben und auch im Privaten wird von Frauen oft erwartet, multitaskingfähig zu sein. Daraus erwächst nicht selten der Anspruch, perfekt zu funktionieren und sämtliche Situationen zu bewältigen, auch wenn frau sich gar nicht dazu in der Lage fühlt. Erfahren Sie an diesem Abend, wie Sie Ihre Stimme richtig einsetzen und so bestimmte Situationen, in denen Sie im Fokus stehen, professionell meistern. Unser Stimmklang und unsere Sprechweise haben eine stärkere Wirkung auf Zuhörer*innen als die Worte selbst, da sie unbewusst eindeutiger verstanden werden. Die Dozentin wird an diesem Abend einen Überblick geben, wie Sie Ihre Stimmkompetenz und Ausdrucksfähigkeit gezielt verbessern können. Des Weiteren werden erste praktische Übungen vorgestellt, wie Sie durch Techniken der kombinierten Bauch-Flan-

ken-Atmung und der angemessenen Körperspannung Ihrer Stimme die gewünschte Ausdruckskraft verleihen.

Anmeldung direkt über die und zu den Konditionen der VHS Charlottenburg-Wilmersdorf.

GEWALTFREIE KOMMUNIKATION – EINFÜHRUNG

18.01.–19.01.20
10.00–17.00 Uhr
Nr. TS106.012F

Eveline Peach
VHS Tempelhof-Schöneberg

Warum enden so viele gut gemeinte Gespräche im Streit? Was ist der Grund für die Wutanfälle des Chefs? Weshalb sind Kinder bockig? Unser Zusammenleben ist voller Konflikte, die oft ihre Ursache in einer trennenden Kommunikation haben. Der US-Psychologe Marshall Rosenberg hat eine Methode entwickelt, um selbst in schwierigen Momenten einfühlsam zu bleiben. In vier Schritten lenkt er die Aufmerksamkeit auf die Gefühle und Bedürfnisse, die allen Handlungen und Äußerun-

gen zugrunde liegen. Denn Gewaltfreie Kommunikation ist mehr als Sprache. Dieser Einführungskurs vermittelt die Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation und bietet praktische Übungen und Tipps, wie es schon morgen anders laufen kann.

VHS Schöneberg, Barbarossaplatz 5,
Raum 110
7-12 Personen
44,28 €, erm. 23,64 €

Anmeldung direkt über die und zu den Konditionen der VHS Tempelhof-Schöneberg.

„MITTEN IM LEBEN“ FÜR FRAUEN IN DER LEBENSMITTE EIN WORKSHOP FÜR FRAUEN

11.03.–13.03.20
9.00–16.00Uhr

Wiebke Pausch
VHS Friedrichshain-Kreuzberg

Frauen im mittleren Lebensalter erleben oft tief greifende Veränderungen: Die Kinder werden erwachsen, der Beruf hat an Inspiration verloren, die Beziehung stumpft ab oder

sie leiden am Singledasein, die eigenen Eltern sterben. Der Blick auf den weiteren Lebensweg ist häufig durch Gefühle von Selbstzweifel und Mutlosigkeit getrübt. Doch Übergangsphasen sind nicht nur verunsichernd, sie machen auch achtsam und offen für Neues. Das ist eine große Chance zur Neuorientierung, um das Leben nach eigenen Werten zu gestalten. In dem Workshop sind Sie dazu eingeladen, mit wohlwollendem Blick auf den eigenen Lebensentwurf nun eigenen Werten, Inspirationen und Visionen (wieder) Raum zu geben. Was soll eine zentrale Bedeutung in Ihrem Leben haben? Was ist wirklich wichtig? Wo zieht es Sie hin? Lebenskompetenzen werden gewürdigt, Ressourcen entdeckt, Prioritäten gesetzt und erste Schritte der Veränderung gefunden. Der Workshop besteht aus kurzen Vorträgen, körperorientierter Selbstwahrnehmung, kunsttherapeutischen Erlebniseinheiten, Meditation und Visualisation, Selbsterfahrung, Austausch zu zweit und in der Gruppe. Sie lernen unterstützende, alltagstaugliche Übungen zur Selbstfürsorge kennen.

Der Kurs findet im Familienzentrum MenschengKinder, Fürstenwalder

Str. 30 , 10243 Berlin statt.
78,00 €, erm. 40,50 €

Anmeldung direkt über die und zu den Konditionen der VHS Friedrichshain-Kreuzberg.

ERFOLGREICH ARGUMENTIEREN IM BERUF. WIE SIE IN BESPRE- CHUNGEN UND VERHANDLUN- GEN ÜBERZEUGEN

16.03.–17.03.20
9.00–16.00 Uhr
Nr. FK3.630

Claudia Berghaus
Volkshochschule Reinickendorf

Argumente zu finden ist für Sie kein Problem, aber wann und wieso passen Begründungen im Verlauf eines Gespräches nicht mehr zum Argument? Plötzlich lassen Sie sich überzeugen und schweifen sogar von ihrem Standpunkt ab. Was ist da los?

Nehmen Sie aus diesem Workshop das nötige Handwerkszeug mit, um überzeugend und erfolgreich in Besprechungen zu argumentieren. Verständlichkeitskriterien, Argumentationstypen sowie Struktur

und Aufbau einer gelungenen Argumentation werden geübt.

In Gruppen- und Einzelübungen probieren Sie Kommunikationsmodelle aus. Dabei kann auch wichtig werden, wie Sie Ihre Argumentation präsentieren. Deshalb erhalten Sie in diesem Seminar bei einigen Übungen die Gelegenheit, sich beim Argumentieren mit Hilfe von Videofeedback zu beobachten.

Nebenkosten ca. 3 € (Kopien u. a.) bitte mit der Kursleiterin verrechnen.

Re5401-F

Hallen am Borsigturm, Am Borsigturm 6

8–12 Personen

59,80 €, erm. 34,20 €

Anmeldung direkt über die und zu den Konditionen der VHS Reinickendorf.

MIR SELBST AUF DER SPUR – AUTOBIOGRAFISCHES SCHREIBEN

23.04.–18.06.20

donnerstags 18.30–20.45 Uhr

Nr. Nk-N033b

*Sabine Lowsky
Otto-Suhr-Volkshochschule
Neukölln*

Wer bin ich? Woher komme ich? Dieser Kurs regt dazu an, schreibend in die eigene Vergangenheit einzutauchen und wiederkehrende Lebens-themen zu einer stimmigen Erzählung zu verknüpfen.

Aus dem Erinnern ein Verständnis der Gegenwart erlangen, um einen neuen Blick in die Zukunft zu wagen: Zu mehr (Selbst-)Bewusstsein durch das Aufschreiben der eigenen Geschichte!

Neukölln, Werner-Korthaase-Haus,
Richardstr. 21

9–10 Personen

81,00 €, erm. 45,00 €

Anmeldung direkt über die und zu den Konditionen der VHS Neukölln.

ICH MÖCHTE ES NOCHMAL WISSEN – BERUFLICHE NEU- UND UMORIENTIERUNG

29.05.–12.06.20

3x freitags, 17.00–20.15 Uhr

*Dr.phil. Yasmin Aksu
Volkshochschule Charlottenburg-Wil-
mersdorf*

Ein Kursangebot speziell für Frauen. Viele Frauen empfinden ihren Job nur noch als reine Routine, fernab von Herausforderungen. Manchmal müssen sich erst Lebensumstände ändern, damit diese Erwerbsquelle immer mehr zum Störfaktor wird und ausreichend Wissensdurst und Mut für einen Neuanfang vorhanden ist. Es ist (fast) nie zu spät, sich beruflich neu zu orientieren und endlich seine persönlichen Stärken voll und ganz einzubringen. In diesem Kurs erfahren die TeilnehmerInnen, wie sie ihre Stärken ermitteln und diese gezielt für die berufliche Neu- oder Umorientierung einsetzen können. Ebenso werden Möglichkeiten zu Weiterbildungen und deren Zugang auf Jobportalen für Ihren neuen Weg erarbeitet. Nach diesem Kurs haben Sie den Grundstein für Ihren neuen Berufsweg gelegt.

Pestalozzistr. 40/41, R. 202*

50,40 €, erm. 29,49 €

8–12 Personen

Anmeldung direkt über die und zu den Konditionen der VHS Charlottenburg-Wilmersdorf.

VERHANDELN, DISKUTIEREN, ARGUMENTIEREN – GESPRÄCHSFÜHRUNG

08.06.–10.06.20

9.00–16.00 Uhr

Birgit Brieger

Gilberto-Bosques-VHS

Friedrichshain-Kreuzberg

Kund*innen und Kolleg*innen in Gesprächen zu überzeugen macht einen wesentlichen Teil Ihres beruflichen Erfolgs aus. Trainieren Sie in diesem praxisnahen Kurs, wie Sie sich in Besprechungen Gehör verschaffen und gut für Ihren Standpunkt argumentieren. Üben Sie nach bewährten Modellen wie dem Harvard-Konzept, Verhandlungen zu führen, bei denen beide Seiten gewinnen. Legen Sie Streitigkeiten bei, ohne halbherzige Kompromisse einzugehen. Mit Fragen zu führen und aktives Zuhören sind Ihre wichtigsten Kompetenzen für einen gelungenen Dialog und werden in diesem Kurs in unterschiedlichen Übungen trainiert. Erfahren Sie, wie Sie in der nächsten Gehalts- oder Preisverhandlung auch Körper und Stimme geschickt einsetzen, um Ihr Anliegen zu unterstützen und wie Sie Manipulationen abwehren, etwa

Bluffs oder Killerphrasen.

Inhalte:

- Analyse des eigenen Gesprächsverhaltens,
- Gespräche strukturieren und vorbereiten,
- Ziele setzen,
- Fragetechniken,
- aktiv Zuhören,
- Körpersprache,
- gutes Argumentieren,
- Verhandlungsmodelle vom Basar bis zum Harvard-Prinzip,
- Umgang mit Killerphrasen,
- Abwehr von rhetorischen Strategien.

Ein hochwertiges Skript (€ 8,-) mit Literaturempfehlungen ist über die Kursleiterin erhältlich.

VHS Friedrichshain-Kreuzberg,
Frankfurter Allee 37, 10247 Berlin,
R. 1104

87,00 €, erm. 45,00 €

Anmeldung direkt über die und zu den Konditionen der VHS Friedrichshain-Kreuzberg.

VERÄNDERUNGEN INITIIEREN – BLOCKADEN LÖSEN DURCH SYSTEMISCHES COACHING

13.06.–14.06.20

10.00–17.00 Uhr

Nr. TS106.018F

Monika Hassenkamp

VHS Tempelhof-Schöneberg

Ob im beruflichen oder im privaten Kontext: Denkblockaden und Widerstände verhindern Veränderungen und die Weiterentwicklung von Ideen und Projekten.

Der Ansatz des systemischen Coachings hält ein Methodenrepertoire bereit, das dabei unterstützt, eingefahrene Denk- und Handlungsmuster Ihrer Mitarbeiter*innen kritisch zu beleuchten und Veränderung zu ermöglichen.

Neben den Grundlagen des konstruktivistisch-systemischen Ansatzes lernen Sie Techniken der Gesprächsführung sowie erlebnisaktivierende Methoden kennen, die Sie in angeleiteten Übungen in Kleingruppen ausprobieren können. Gerne können die Teilnehmer*innen eigene Erfahrungen in die Praxisphase des Seminars einbringen.

Das Seminar wendet sich sowohl an Führungskräfte als auch an Mit-

arbeiter*innen, die Veränderungen in der Teamarbeit anstoßen wollen. Darüber hinaus ist es für all jene interessant, die einen ersten Eindruck davon erhalten wollen, was systemisches Coaching bedeutet. Es sind keine spezifischen Vorkenntnisse nötig.

VHS Schöneberg, Barbarossaplatz 5,
Raum 218
7-12 Personen
44,28 €, erm. 23,64 €

Anmeldung direkt über die und zu den Konditionen der VHS Tempelhof-Schöneberg.

FAKE YOUR SELFIE MEIN SELBSTBILD – SELBST BESTIMMT!

20.06.–21.06.20
10.30–17.30 Uhr
Nr. Nk-N076b

Christopher Balzer
Otto-Suhr-Volkshochschule
Neukölln

Mensch oder Maschine: Wer bestimmt, wie wir aussehen, wie wir uns selbst sehen?

Was smarte Maschinen mit uns machen – und wir mit Ihnen!

Sie werden nach/auf selbst aufgenommenen Fotos als Basis zeichnerisch und malerisch am Bild Ihres Selbst arbeiten. Die Spanne der Möglichkeiten reicht von der foto-realistischen Bearbeitung bis zur phantasievollen Collage.

Das Selbstbild als Wille und Vorstellung!

Mitzubringende Materialien:

Eine Auswahl Fotoausdrucke (ca. DIN A4 – DIN A3, schwarz-weiß oder farbig) von „Selfies“ auf etwas dickerem Papier. Weiterhin zeichnerische und malerische Materialien Ihrer Wahl, mit denen Sie die Fotos überarbeiten wollen.

Bitte bringen Sie Ihr Smartphone/ Ihre Kamera und ein Verbindungskabel zum Laptop mit.

Neukölln, Kurt-Löwenstein-Haus,
Karlgartenstr. 6
10-14 Personen
51,80 €, erm. 29,40 €

Anmeldung direkt über die und zu den Konditionen der VHS Neukölln.

Gedenkstätte Deutscher Widerstand



Jugendliche und Erwachsene sind herzlich eingeladen, sich am historischen Ort über den **Widerstand gegen den Nationalsozialismus** zu informieren. Gesprächsthemen sind:

Menschen und Gruppen, die sich dem NS-Unrecht widersetzt haben / **Wege in den Widerstand** / **Handlungsspielräume** von Menschen in der nationalsozialistischen Diktatur / **Formen und Ziele** des Widerstands / **Erinnerungen** an den Widerstand nach 1945 und seine Bedeutung heute

Kostenloses Bildungsangebot:

Geführte Rundgänge durch die Dauerausstellung

Ausstellungserkundungen in Kleingruppen
mehrstündige themenspezifische **Seminare**

Multiplikatorenveranstaltungen

Wir erwarten gerne Ihre Anfrage:

www.gdw-berlin.de

Stauffenbergstraße 13-14, 10785 Berlin

Telefonische Beratung zum pädagogischen Angebot:

030/269950-Durchwahl 18 oder 27



FEIERN ESSEN & KEGELN
in privater Kegellounge (30 Pers.)


INDISCHES RESTAURANT
PAPADAM
Cocktailbar · Kegellounge

AB EUR
5,90
MITTAG-
12.00-16.00
INKLUSIVE
SUPPE
MO - FR

- * DELIKATE INDISCHE KÜCHE
- * TANDOORI SPEZIALITÄTEN
- * LECKERE COCKTAILS
- * STYLISCHE KEGELLOUNGE
- * MITTAGSTISCH | MO-FR 12-16 UHR
- * WECHSELNDE MONATSKARTE
- * SPEZIELLE ANGEBOTE FÜR GRUPPEN & FEIERLICHKEITEN



PAPADAM

Scharnweberstr. 6-7
13405 Berlin

Öffnungszeiten

So-Do 12.00 - 23.00 Uhr
Fr-Sa 12.00 - 00.00 Uhr

Tel (0)30 - 49 85 19 78

Mail info@papadam-berlin.de

Web www.papadam-berlin.de



SEMINARE FÜR EHRENAMTLICHE ARBEITSRICHTER*INNEN



TERMINE AUF ANFRAGE

Nr. 20-56060 (Einführung)

Nr. 20-56061 (Aufbau)

Nr. 20-56062 (Aufbau)

Den ehrenamtlichen Richter*innen kommt in der Arbeitsgerichtsbarkeit eine besondere Bedeutung zu. Durch die Beteiligung der ehrenamtlichen Richter*innen soll in besonderem Maße gewährleistet werden, dass die Entscheidungen der Arbeitsgerichte praxisnah erfolgen. Das Wissen der ehrenamtlichen Richter*innen um die Arbeitsabläufe in der Praxis, die besonderen Gegebenheiten in den einzelnen Wirtschaftszweigen und die Probleme der wirtschaftlichen Entwicklung können für die Rechtsfindung von erheblicher Bedeutung sein. In Kooperation mit dem DGB Bezirk Berlin-Brandenburg bieten wir Seminare für ehrenamtliche Arbeitsrichter*innen an, um sie bei dieser anspruchsvollen Aufgabe zu unterstützen. Inhalte der Seminare sind grundlegende Fragen des Arbeitsrechts und des Arbeitsgerichtsverfahrens sowie Bedeutung und Rolle der ehrenamtlichen Arbeitsrichter*innen und die Anwendung tarifrechtlicher Fragen im Arbeitsrecht. Zudem wollen wir den Aus-

tausch über die Erfahrungen als ehrenamtliche*r Arbeitsrichter*in anregen.

Seminarleitung: Rebekka Schmidt, Michael Zweig

Teilnahmebeitrag: 50,- € erm. 25,- € (mit Verpflegung), für Berliner und Brandenburger Mitglieder von ver. di, IG BAU, NGG, IG Metall und IG BCE übernehmen die Gewerkschaften die Teilnahmegebühren

— JUGENDBILDUNG

The background features a solid light orange color. In the lower half, there are several overlapping geometric shapes in a darker orange and brownish-orange hue, creating a layered, mountain-like or abstract landscape effect.

AUSSERSCHULISCHE POLITISCHE BILDUNG FÜR JUGENDLICHE VON 14 BIS EINSCHLIESSLICH 26 JAHREN

Unsere Bildungsarbeit mit Jugendlichen beruht auf einem weiten Politikbegriff. Dabei konzipieren wir die Seminare ausgehend von jugendlichen Lebenswelten. (Politische) Fragen von Jugendlichen sowie Auseinandersetzungen mit historischen und aktuellen gesellschaftlichen Prozessen begleiten uns in allen Seminaren. Durch diese Offenheit erzeugen wir Schnittmengen mit u. a. biografischer, (inter-)kultureller, ökonomischer, ökologischer, historisch-politischer und globaler Bildung. Unserem Selbstverständnis entsprechend bieten wir zum Schwerpunkt „Arbeit und Bildung“ mehrere Seminare an und greifen hier Fragen von Schule, Ausbildung und Beruf, Interessenvertretung und demokratischer Beteiligung auf. In den Jahren 2019/2020 liegt unser Fokus dabei auf dem Thema „Soziale Gerechtigkeit – gegen Ausgrenzung und Rassismus“. Dies ist das bundesweite Jahresthema der Jugendbildungsreferent*innen und hierzu erarbeiten und erproben wir neue Konzepte.

Viele der innovativen Seminaran-

gebote unserer Jugendbildung ergeben sich im Laufe des Jahres und oftmals in enger Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen. Deshalb lohnt es sich, bei Interesse anzurufen oder per E-Mail nachzufragen, welche Seminare aktuell angeboten werden. Auf Anfrage können wir gern Jugendseminare zu verschiedenen gesellschaftspolitischen Themen konzipieren und durchführen, in der Regel kostenfrei.

Bei Interesse an unserem Jugendbildungsprogramm wenden Sie sich bitte an Julia Kuba (j.kuba@berlin.arbeitundleben.de, 030 5130 192 15) für den Raum Berlin oder an Inga Steengrafe (steengrafe@berlin.arbeitundleben.de, 030 5130 92 53) für den Raum Brandenburg.

Gerne können Sie auch einen Blick auf den Blog der Jugendbildungsreferent*innen von ARBEIT UND LEBEN e. V. im bundesweiten Kontext werfen:

<https://www.politische-jugendbildung.blog/>



INTERNATIONALE JUGENDBEGEGNUNGEN



DEUTSCH-FRANZÖSISCHE JUGEND- BEGEGNUNGEN – DFJW

Sie möchten mit Ihrer Klasse/Gruppe erleben, wie in Frankreich oder in anderen Ländern in einem bestimmten Beruf ausgebildet wird? Sie möchten Partnerschulen/Organisationen aus Frankreich einladen, um den europäischen Gedanken erlebbar zu machen?

Wir führen interkulturelle Begegnungen für Jugendliche aus Deutschland in Frankreich und umgekehrt durch und vermitteln neben dem Verständnis für die jeweils andere Kultur auch einen Blick auf die Arbeits- und Berufswelt des anderen Landes. Die ein- bis zweiwöchigen internationalen Begegnungen finden mehrmals im Jahr statt.

In Zusammenarbeit mit unseren französischen Partnern organisiert ARBEIT UND LEBEN regelmäßig deutsch-französische Jugendbegegnungen. Dabei kooperieren wir mit unterschiedlichen Bildungseinrichtungen. Im Fokus der Jugendbegegnungen stehen berufliche und kulturelle Entdeckungen in Frankreich und in Deutschland sowie der Kontakt zu Gleichgesinnten aus dem anderen Land. Um dies zu ge-

währleisten, suchen wir mit unseren Partnern in Frankreich gezielt nach ähnlichen Einrichtungen und Ausbildungsgängen, um Jugendliche zu verbinden, die sich über Ausbildung, Beruf und Freizeit austauschen können.

Darüber hinaus bieten wir Jugendinitiativen und Interessenvertretungen an, in Teams die europäische Dimension zu erleben und zu gestalten. Das DFJW fördert Begegnungen von Jugendlichen aus Frankreich, Deutschland und einem dritten Staat. Unser Schwerpunkt ist der Schnittpunkt von Arbeit, gesellschaftlichem Engagement und Freizeit. Daher bieten wir auch Ausbildungsverantwortlichen und Jugendsekretären an, Auszubildende einer Branche oder sogar eines Unternehmens mit Standorten in Deutschland und Frankreich sowie – unter bestimmten Voraussetzungen – in Drittländern zu einem Erfahrungsaustausch und Kennenlernen zusammenzubringen.

UNSER PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Ein besonderer Schwerpunkt bei den Begegnungen liegt auf der pädagogischen Begleitung der Teilnehmenden. Vom DFJW zertifizierte

Teamer*innen/Sprachmittler*innen begleiten die Fahrt, sind für die Teilnehmenden ansprechbar, übersetzen, heben die interkulturelle Dimension der Begegnung hervor und führen täglich Sprachanimation durch. Sprachanimation ist ein vom DFJW entwickeltes Konzept, das den Austausch der Jugendlichen untereinander fördern, Hemmungen abbauen und gleichzeitig dafür sorgen soll, dass die Teilnehmenden einen Eindruck der anderen Sprache erhalten. Sprachliche Voraussetzungen sind hierfür nicht erforderlich.

Die Jugendbegegnungen werden finanziell und pädagogisch vom DFJW unterstützt.

Gerne beraten wir Sie, wenn Sie mit Ihren Jugendlichen eine Reise planen wollen. Wir unterstützen Ihr Anliegen und finden passenden Formate.

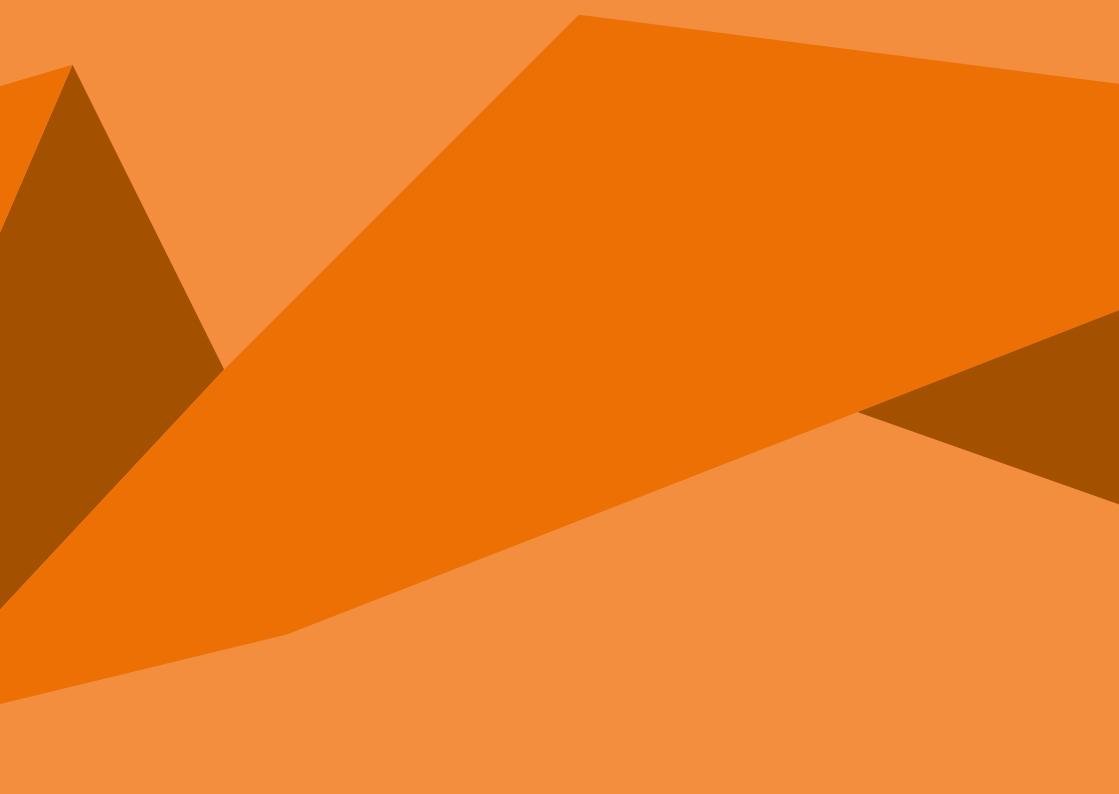
Ansprechpartner:

Florian Pfeifer

(030) 5130 192 53

pfeifer@berlin.arbeitundleben.de

TEILNAHMEBEDINGUNGEN



1. WER KANN TEILNEHMEN?

Unsere Seminare sind offen für alle, die Interesse an einem demokratischen und diskriminierungsfreien Diskurs haben. Wir freuen uns, wenn in den Seminaren viele unterschiedliche Menschen zusammenkommen.

Die Seminare der Jugendbildung richten sich an Menschen bis 27 Jahre (Ausnahme: Fortbildungen für Multiplikator*innen im Rahmen der Jugendbildung).

Einige Seminare richten sich nur an bestimmte Personenkreise, zum Beispiel an Betriebs- und Personalräte.

2. WO FINDEN DIE SEMINARE STATT?

Unsere Seminare finden meist im Haus des DGB Bezirk Berlin-Brandenburg (Kapweg 4, 13405 Berlin) statt.

Bei vielen unserer Seminare findet das Lernen „am authentischen Ort“ statt. Das beinhaltet Exkursionen zu verschiedenen Orten, Mahnmalen und Gedenkstätten außerhalb des Seminarraumes. Leider sind nicht alle Orte barrierefrei.

3. UNTERKUNFT UND VERPFLE- GUNG

Unsere Seminare in Deutschland finden in der Regel ohne Übernachtung statt.

Ob es Verpflegung bei den Seminaren gibt, können Sie den Ausschreibungen entnehmen. Teilverpflegung beinhaltet je ein Mittagessen am ersten und letzten Seminartag.

4. REISEKOSTEN

Bei den Seminaren in Deutschland sind die Kosten für die An- und Abreise von den Teilnehmer*innen selbst zu tragen. Wir empfehlen die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Parkplätze können leider nicht zur Verfügung gestellt werden.

5. ANMELDUNGEN

Anmeldungen sind nur bei ARBEIT UND LEBEN – DGB/VHS Berlin-Brandenburg möglich.

Wir bitten um möglichst frühzeitige Anmeldung mit unserem Anmeldeformular (online oder per Fax). Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen.

Die Teilnahme wird von uns innerhalb von vier Wochen nach Eingang schriftlich bestätigt. Nach Zugang

der Teilnahmebestätigung ist die Anmeldung für beide Seiten verbindlich. Die Weitergabe des Seminarplatzes an eine andere Person ist ohne vorherige Abstimmung mit uns nicht möglich.

Mit der Anmeldung verpflichten sich die Teilnehmer*innen, an allen Programmpunkten teilzunehmen.

6. DATEN DER TEILNEHMER*INNEN

Die personenbezogenen Daten aus dem Anmeldeformular werden für pädagogische Zwecke an die Seminarleitungen weitergegeben. In einigen Seminaren werden die Daten an öffentliche Einrichtungen, die während des Seminars besucht werden, weitergegeben. Weiteres finden Sie in unserer Datenschutzerklärung.

7. UNSERE TEILNAHMEGEBÜHREN

Die Höhe der Teilnahmegebühren finden Sie in den Seminarbeschreibungen. Einige Seminare werden öffentlich gefördert. Hieraus ergeben sich Unterschiede bei den Teilnahmebeiträgen.

Ermäßigte Teilnahmegebühren gelten für:

- Schüler*innen, Auszubildende und Studierende

- Teilnehmer*innen von Jugendfreiwilligendiensten (FSJ, FÖJ)
- Empfänger*innen von Arbeitslosengeld

Wir bitten bei der Anmeldung um eine Nachweiskopie.

Bei Auslandsseminaren behalten wir uns vor, die Preise vor Seminarbeginn noch einmal anzupassen, sofern sich die Kosten für Transport- und Unterbringung erhöht haben. Preiserhöhungen werden spätestens drei Wochen vor Seminarbeginn bekannt gegeben. In Fällen von Preiserhöhungen sind die Teilnehmer*innen zum kostenfreien Rücktritt berechtigt.

8. BEZAHLUNG

Vor Seminarbeginn erhalten Sie eine Rechnung oder eine Lastschriftzugsermächtigung von uns.

9. RÜCKTRITT DURCH DEN/DIE TEILNEHMER*IN

Absagen müssen schriftlich erfolgen.

Leider kam es in den letzten Jahren immer häufiger zu kurzfristigen Absagen im Bereich der Bildungsurlaubsseminare, die verhinderten, dass Teilnehmende nachrücken konnten und somit zu Verlusten

unsererseits führten. Wir sind daher leider gezwungen, zukünftig Stornierungsgebühren in Höhe von 50 € zu erheben, wenn eine Seminarabgabe später als acht Wochen vor Seminarbeginn erfolgt. Bei Nichtteilnahme ohne vorherige Absage wird eine Stornierungsgebühr in Höhe der vollen Teilnahmegebühr fällig. Bei Ablehnungen durch den Arbeitgeber sowie Krankheitsfällen wird bei Vorlage des Ablehnungsbescheides bzw. der Krankschreibung von einer Gebühr abgesehen.

10. RÜCKTRITT DURCH ARBEIT UND LEBEN

ARBEIT UND LEBEN behält sich vor, ein Seminar abzusagen, wenn die erforderliche Mindestanzahl von Teilnehmer*innen sechs Wochen vor Seminarbeginn nicht erreicht ist. In diesem Fall werden gezahlte Teilnahmebeiträge in voller Höhe erstattet.

Bei Erkrankungen unserer Referent*innen kann es zu kurzfristigen Absagen kommen. Auch in diesen Fällen werden gezahlte Teilnahmebeiträge in voller Höhe erstattet.

11. AUSSCHLUSS VON TEILNEHMER*INNEN

Wir behalten uns vor, von unserem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu unseren Veranstaltungen zu verwehren oder von diesen auszuschließen.

Ebenso können Teilnehmer*innen, die gegen gesetzliche oder zwischenstaatliche Bestimmungen verstoßen oder durch Handlungen für andere Seminarteilnehmer*innen Gefahren oder Schäden verursachen, vom Seminar ausgeschlossen werden. In diesen Fällen wird der Teilnahmebeitrag nicht erstattet und sie haften für alle verursachten Schäden.

DATENSCHUTZERKLÄRUNG



ARBEIT UND LEBEN – DGB/VHS Berlin-Brandenburg versichert, dass die automatische Verarbeitung personenbezogener Daten den gesetzlichen Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) bzw. der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) entspricht. Es findet keine Weitergabe der Daten an Dritte zu Werbezwecken statt. Die für die Erbringung unserer Leistungen notwendigen Daten werden elektronisch gespeichert und an die für die Auftragsabwicklung relevanten Institutionen weitergegeben, wie z. B. Zuwendungsgeber, Kooperations- und Vertragspartner (z. B. Tagungsstätten oder Seminarleiter*innen).

Darüber hinaus verwendet ARBEIT UND LEBEN – DGB/VHS Berlin-Brandenburg die Adressen für die Zusendung von Informationen über unsere Angebote per Post.

Wenn Teilnehmende keine weiteren Informationen wünschen, kann dies jederzeit formlos mitgeteilt werden:
bildung@berlin.arbeitundleben.de

Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter:
www.berlin.arbeitundleben.de/datenschutzerklaerung/index.html

